

Landurlaub

IM PFAFFENWINKEL 2026

Pfaffenwinkel
gehört erlebt –
Musik, Tanz und
Brauchtum für
die ganze
Familie

Radpilgern
Einfach runterschalten

Ausflug ins Mittelalter
Wo Geschichte lebendig wird

Jung & fesch
Aufgebrezelt zur Brass-Party

Abkühlung gefällig?
Tipps für heiße Tage



Radeln im Land der Moore

Fitness für die Wadl

Radeln im Land der Moore

14



Auf geht's zur Brass-Party

8



Ortstermin Penzberg

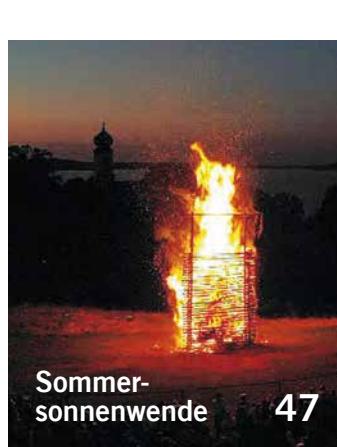


11

42



Jetzt wird's wild



Sommer-
sonnenwende

47

INHALT

AKTIV IM PFAFFENWINKEL

Radpilgern – die Wunder am Weg sehen 4

BRAUCHTUM IM PFAFFENWINKEL

Aufgebrezelt zur Brass-Party 8

ORTSTERMIN

Penzberg – vom Bergbaugrau zum grünen Paradies 11

AKTIV IM PFAFFENWINKEL

Radeln im Land der Moore 14

24



AUSZEIT IM PFAFFENWINKEL

Abkühlung gefällig? 24

KULTUR IM PFAFFENWINKEL

Zeitreise ins Mittelalter 30

TAGEN IM PFAFFENWINKEL

Schöner Tagen & Feiern 38

GENUSS IM PFAFFENWINKEL

Jetzt wird's wild 42

BRAUCHTUM IM PFAFFENWINKEL

Zauber der Sommersonnenwende 47

KULTUR IM PFAFFENWINKEL

Hauptsache Theater! 50

50



VERANSTALTUNGEN

Pfaffenwinkel gehört erlebt 54

Veranstaltungen 2026 56

Möchten Sie mehr wissen? 58

Titelbild: Tobias Köhler



Mit der Paffenwinkel-App haben Sie alle Urlaubsinfos immer dabei. Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone!



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In Bewegung ganz ruhig werden? Richtig gelesen, das gibt es bei uns! Wie das geht, erklärt der junge Pilgerbegleiter Simeon Stanek bei seinen Pilgerradtouren durch den Pfaffenwinkel und die Zugspitz Region. Da kann man zwei scheinbare Gegensätze – Radfahren und Pilgern – ganz neu erleben.

Radfahren wird bei uns überhaupt ziemlich großgeschrieben. Unzählige beschilderte Tourenvorschläge machen die Planung einfach. Dabei hat man auch noch die Qual der Wahl, ob einen Tag radeln, mehrere Tage, ein thematischer Schwerpunkt oder einfach nur drauf los?

Auf zwei Rädern empfehlen sich auch Ausflüge in unsere einzigartigen Moorlandschaften. Sechs Tagestouren führen durch die empfindlichen Biotope, deren Schutz von immenser Bedeutung ist. In unserem Beitrag erfahren Sie auch, wo Sie wortwörtlich in die schwarze Pracht eintau-chen können.

Neben der abwechslungsreichen Natur, die man natürlich auch zu Fuß erleben kann, gehört vielfältiges Brauchtum zum Bild des Pfaffenwinkels. Wir erzählen Ihnen, wie Tracht und Blasmusik bei den ganz Jungen gerade wieder hoch im Kurs stehen.

Und dann haben wir noch jede Menge anderer Themen für diese Ausgabe ausgewählt, für Familien, für Genießer, für Theaterfans, lesen Sie einfach mal drauf los. Und lassen Sie sich inspirieren für einen Urlaub ganz nach Ihrem Geschmack – bei uns im Pfaffenwinkel!

Herzlichst,
Ihre Susanne Lengger
Tourismusverband Pfaffenwinkel

FESTLICHER SOMMER

APRIL | 18.04.2026
ERÖFFNUNGSKONZERT
mit den jungen Vokal-Virtuosen
„German Gents“

MAI | 17.05.2026
ALTE MUSIK IN JUNGEN HÄNDEN
mit dem „Jugendchor des
Bayerischen Sängerbundes“



JUNI | 21.06.2026
VOKALKONZERT IN DER WIESKIRCHE
mit dem Chor der Stadt Schongau und
dem Vokalzirkel München

JULI | 25.07.2026
FRANZÖSISCHE ROMANTIK
mit dem „Requiem“ von G. Fauré für
Chor und großes Sinfonieorchester

DEZEMBER | 20.12.2026
„EIN WEIHNACHTS-ORATORIUM“
mit dem Barockorchester La Banda und
Musik von C. Graupner



Infos und Karten unter
www.wieskonzerte.de

IN DER
WIES

Die Wunder am Weg sehen

Aussteigen aus dem Gedankenkarussell und offen werden für die Wunder am Weg: Pilgerradtouren auf ganz besonderen Routen im Pfaffenwinkel vereinen Aktivität und Kontemplation – und sind deshalb auch Teil des Projekts „Sinnstifterorte“.

Text: Magnus Reitinger

Es ist so etwas wie der perfekte Moment. Vor uns ein herrlicher Ausblick auf die ruhig fließende Ammer, um uns herum das satte Grün von Wald und Wiesen, über uns weiter Himmel. Und wir werden mit einer ganz einfachen Übung Teil der Natur, die sich uns links und rechts unseres Radwegs in der wildromantischen Schnalz schenkt: Wir lassen die Fahrräder kurz stehen, bilden an einem versteckten kleinen Aussichtspunkt

einen Kreis, atmen tief ein, sammeln uns zur eigenen Mitte, beugen uns zur Erde, öffnen uns zum Himmel – und spüren, welche Kraft in dieser Landschaft, aber auch in uns selber liegt. Dass es just in diesem Moment aus grauen Wolken sanft zu Tröpfeln beginnt, stört niemanden.

Man merkt schon: Wir befinden uns auf einer ganz besonderen Radtour. In einer kleinen Gruppe, teils mit E-Bikes, teils mit herkömmlichen Fahrrädern, haben



wir uns auf eine der fünf bestens ausgeschilderten Radpilgerrunden begeben, die im Pfaffenwinkel dazu einladen, körperliche Aktivität mit spiritueller Tiefe zu verbinden. Und wir sind dabei gut begleitet. Unser Guide ist der junge Pastoralreferent Simeon Stanek aus Oberammergau, der als einer von sieben Tourismusseelsorgern des Erzbistums München und Freising regelmäßig geführte Pilgerwanderungen und -radtouren im Pfaffenwinkel und Werdenfelser Land anbietet. Ganz selbstverständlich eröffnet der 32-Jährige unsere gemeinsame Fahrt am Startpunkt, dem Bahnhof Hohenpeißenberg, mit einem kurzen Gebet. Er bittet um Gottes Segen für die Tour und überreicht jedem eine Postkarte mit dem Spruch „Mehr Herz“. Denn unsere Fahrt möge Herzen öffnen, so sein Wunsch. Der Diagnose, dass viele Geschehnisse in unserer Welt – und die

ständigen Nachrichten darüber – unseren Herzen zusetzen und sie verhärten, hält er eine Zusage aus der Bibel entgegen: „Ich beseitige das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.“ Das bleibt dann aber fast der einzige Bibelvers dieser Pilgerradtour – auch wenn im Laufe unserer Fahrt auf der Runde „Wilde Flüsse“ noch einige weitere Impulse folgen. Keinesfalls muss man gläubig sein, um sich von diesen berühren und bereichern zu lassen. Stanek hat nicht fromme Texte vorbereitet, sondern kleine Atempausen: mal eine kurze Meditation mitten in der Natur, mal eine einfache Körperübung, mal die Einladung, aus ausgebreiteten Bildpostkarten eine auszuwählen, die einen in diesem Moment besonders anspricht. Sechs solche Stationen baut der junge Seelsorger in die sechsstündige Radtour ein. Er lädt damit zum Innehalten



Der Auerberg mit der Wallfahrtskirche St. Georg ist eine der wichtigen Stationen auf den Pilgerrouten im Pfaffenwinkel.

Kleine Kapellen, wie die Dreifaltigkeitskapelle in Holz bei Wildsteig, säumen die Pilgerrouten.

Foto: Jens Scheibe



und Nachdenken ein, will helfen, den Augenblick bewusst wahrzunehmen und zu genießen.

„Sehr schön“ findet Mitradlerin Fritzzi solche Anregungen: „Es tut gut, zwischendrin diese Stationen zu haben“, sagt die aktive Endsechzigerin, die nur an manchen Steigungen auf das „E“ ihres Bikes zurückgreift. Die spirituellen Impulse gäben der Fahrt eine besondere Tiefe, pflichtet ihre Freundin Gerdi bei, „man muss sich nur darauf einlassen“. Dabei helfen die übersichtlichen Gruppengrößen. Beim Wandern ist die Teilnehmerzahl in der Regel auf zehn, beim Radeln auf acht begrenzt. Bei seinen Pilgertouren gehe es darum, „miteinander auf dem Weg zu sein und ungezwungen ins Gespräch zu kommen“, erklärt Simeon Stanek; keinesfalls sei er „missionierend unterwegs“. Die von ihm gestalteten Stationen sollen inspirieren und ganz beiläufig zu Herzen gehen, Momente der inneren Einkehr eröffnen und so helfen, „in einer hektischen Welt neue Kraft zu schöpfen“.

Als Haltepunkte dafür dienen oft Orte, die schon für sich eine spirituelle Kraft haben – und davon gibt es reichlich auf den fünf ausgewiesenen Radpilgerrunden, die Natur- und Kulturerlebnisse verbinden, an Kraftorte und Ruheplätze führen, mit inspirierenden Kirchen und wohltuenden Weitblicken locken. Während sich die begleiteten

Was ist meine Lebensspur?

Touren der Tourismusseelsorge auf 40 bis 50 Kilometer beschränken, sind die Routen in Gänze jeweils zwischen 50 und 100 Kilometer lang, können aber in kleinere Etappen unterteilt oder auch zu mehrtägigen Touren miteinander verknüpft werden.

Ob man sich nun für die Runde „Klöster und Natur entdecken“ entscheidet, für „Stille Wege – Zwischen Staffelsee und Ammer“ oder für „Weitblicke – Vom Hohen Peißenberg zu spiegelnden Wassern“: Gemein-

Terrassen-Café-Restaurant „Bayerischer Rigi“



Herzlich willkommen auf dem Hohen Peißenberg!

Besuchen Sie uns auf 1.000 Meter Höhe auf dem schönsten Panoramaberg Bayerns. Wir hoffen, dass Sie dieses von unserem Herrgott mit viel Liebe geschaffenes Plätzchen bei schönem Wetter und guter Fernsicht genießen können. Unsere Gäste haben die Möglichkeit von einem der 300 Sitzplätze in den vier Lokalen oder einem der 180 Terrassenplätze den Blick über 200 km grandioses Alpenpanorama, oder die vielen, schönen oberbayerischen Seen schweifen zu lassen.

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Fischer
Terrassen-Café-Restaurant Bayerischer Rigi
Matthäus-Günther-Platz 2, D-82383 Hohenpeißenberg
Tel. 08805-330, info@bayerischer-rigi.de
www.bayerischer-rigi.de



sam ist allen Wegen, dass sie Bewegung und Beschaulichkeit, landschaftliche Schönheit und innere Einkehr verbinden. Radpilgern bedeutet nicht, leistungsmäßig Kilometer abzustrampeln oder Sehenswürdigkeiten abzuhaken. Es lädt ein, auszusteigen aus dem Gedankenkarussell und sich zu öffnen für die Wunder am Weg. Man spürt Wind und Wetter, die Sinne erwachen, die Weite lässt Klarheit einziehen in den Kopf: Was ist wirklich wichtig? Was ist meine Lebensspur? Wohin des Weges?

Unser Weg heute ist Teil der Runde „Wilde Flüsse – Zwischen Auerberg und Hohem Peißenberg“. Er führt aus der romantischen Ammerschlucht zum majestätischen Lech, den wir auf der langen Lechtalbrücke mit spektakulären Ausblicken überqueren. Nächster Halt ist die romanische, über 800 Jahre alte Basilika St. Michael in Altenstadt: Sie bildet in ihrer erhabenen Schlichtheit einen ungeahnten Kontrapunkt zu den vielen reich ver-

zierten Barockkirchen des Pfaffenwinkels – der ideale Raum, um in Stille seine Gedanken zu ordnen.

Aktivität und Kontemplation, diese Kombination ist das Einzigartige der Pilgertouren rund um den Hohen Peißenberg, die deshalb auch zu den „Sinnstifterorten“ gehören. In diesem Projekt bündelt das Erzbistum München-Freising Schauplätze in ganz Oberbayern, die durch ihre spirituelle Kraft, ihre herrliche

Ein monumentales Ausrufezeichen ist die mächtige Basilika St. Michael in Altenstadt, zu der Simeon Stanek Radpilger begleitet.

Aussteigen aus dem Gedankenkarussell

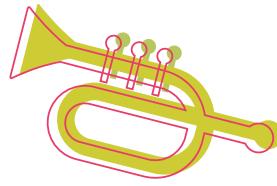
Umgebung oder ihre geschichtsträchtige Architektur in ihren Bann ziehen. Die „Sinnstifterorte“ bieten die Chance, dem Wesentlichen auf die Spur zu kommen, sie wollen begeistern und beseelen: Kirchen und Klöster, Pilgerwege und Rastplätze, spirituelle Angebote und kulturelle Highlights. Sie laden dazu ein, das Leben mit anderen Augen zu sehen, sich neu auf den Weg zu machen und die eigene Balance zu finden. Und auch das hat unser etwas anderer, unser tiefgehender Ausflug zwischen Ammer und Lech gezeigt: Nirgendwo ist das besser möglich als im Pfaffenwinkel – und mit dem Fahrrad. ❤

- **Ausführliche Routenbeschreibungen** zum Radpilgern durch den Pfaffenwinkel und die Termine der begleiteten Pilgertouren finden sich online unter www.pfaffen-winkel.de/radpilgern. Nähere Informationen zum Projekt „Sinnstifterorte“ unter www.erzbistum-muenchen.de/spiritualitaet/sinnstifterorte.
- **Termine 2026:** 9.5. ab Peißenberg, 6.6. ab Rottenbuch, 29.8. ab Rottenbuch, begleitet von Barbara Schweiger, Anmeldung 08867/913489 oder barbaraschweiger@t-online.de

SINNSTIFTERORTE
Ruhe finden,
Kraft tanken,
Sinn erleben



Neugierig? Mehr unter
sinnstifterorte.de



AUFGEBREZELT zur BRASS-PARTY

Keine Disco, kein Club – ihre Party steigt im Bierzelt. Junge Leute auf dem Land feiern mit Blasmusik, Dirndl und Lederhose. Klingt altmodisch? Ganz im Gegenteil: Brassabende und Partyformationen machen die Blasmusik zur modernen Alternative für eine ganze Generation.

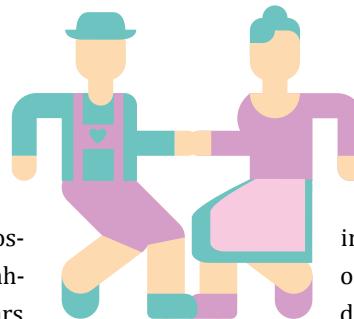


Fotos: Ursula Gallmäzter (links, rechts), Adobe Stock Farid (Mitte)



Text: Ursula Gallmetzer

Ein Zupfen am Mieder, ein prüfender Blick in den Spiegel, dann die letzte Haarnadel in die Flechtfrisur. Für Lea Glas kann es losgehen. „Ich muss in keinen Club nach München fahren“, sagt sie und lacht. Während in den Städten Bars und Discos locken, zieht es sie in die Bierzelte der Region. Ebenso ist dies bei Moritz Probst. Für die beiden jungen Musiker ist bayerisch feiern keine Pflicht, sondern gelebte Leidenschaft – für die Musik, die Tradition und die Gemeinschaft.



Vier Dirndlloberteile und eine Reihe unterschiedlicher kurzer und langer Röcke hängen in Leas Kleiderschrank. So sind die Kombinationsmöglichkeiten zahlreich. „Wir sprechen uns davor ab, welche Farbe oder Muster wir anziehen“, verrät die 19-Jährige. Schon das Herrichten wird mit den Freundinnen zelebriert. Beim gegenseitigen Flechten der Haare und dem Abstimmen des kompletten Stylings geht es immer lustig zu.



Leichter fällt die Wahl des Outfits bei Moritz. Seine einzige Lederhose muss für alle Anlässe herhalten. Für ihn ist sie ein Kleidungsstück, das ihn bereits sein ganzes Leben begleitet. „Ich war schon als Kind im Trachtenverein“, erzählt er. Die Lederhosen wurden in der Familie einfach weitergegeben. So erbte Moritz die nächst größere Ausführung meist von seinen Cousins.

„Neigschmeckt“ in die Feierkultur der Region, so sagt der 19-Jährige, habe er erstmals bei der Festwoche in Peißenberg 2019. Denn als Mitglied der örtlichen Knappschaftskapelle war er mit Posaune und Tenorhorn mitten im Geschehen. In der gleichen Formation spielt Lea seit mehreren Jahren Querflöte und Saxophon. „Mit der Knappschaft kommt man schon rum“,

sind sich beide einig.

Bei den Auftritten liegen oft Flyer mit neuen Terminen für Feste in der Gegend aus. „Das meiste finden wir aber bei Instagram“, verrät Lea, die ein aktives Mitglied der Landjugend und dadurch ebenfalls gut vernetzt ist. Alle Veranstaltungen, die eintrudeln, werden erst mal gespeichert. Der Freundeskreis stimmt dann ab, wo es an den Wochenenden hingehört. „Irgendwas ist eigentlich immer los“, sagt Lea. Die Hauptsache: „Wir gehen da hin, wo coole Musik spielt.“

Damit ist nicht etwa der angesagteste DJ gemeint. „Wir sind da, wo hochklassige Blasmusik ist“, berichtet Moritz. „Es ist immer mehr Trend, dass es Brassabende gibt oder Blasmusik mit Partybesetzung“, weiß der Vollblutmusiker. Mit seiner eigenen Band „Blechlastig“ ist er Teil der jungen Blasmusikszene. Mit acht weiteren Blechbläsern aus dem Oberland unterhält er mit böhmischer Blasmusik auf höchstem Niveau. Die jungen Männer haben sich in den Kursen zu den Leistungsabzeichen des Bayerischen Blasmusikverbandes kennengelernt und leben ihre



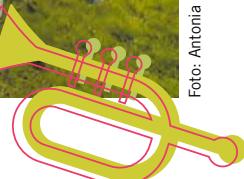
Foto: Antonia Mangold

Leidenschaft seitdem zusammen aus.

Längst ist abseits des gemeinsamen Musizierens eine Freundschaft entstanden. „Es ist eine super Clique und wir treffen uns oft beim Furtgehn“, freut sich Moritz. Dass man auf Gleichgesinnte stößt im Bierzelt, das ist auch Lea wichtig: „Die Leute sind immer griabig. Es passt einfach ois!“

Für diese Stimmung nehmen die Blasmusikfreunde sogar weite Fahrten in Kauf. Bis zu zwei Stunden sind normal. „Die Gaudi fängt schon auf dem Weg an“, erklärt Moritz. Dabei kommt bei ihm und seinen Spezln manchmal ein ausgedientes Feuerwehrauto zum Einsatz, das nach dem Feiern schon das ein oder andere Mal als Schlafplatz herhalten musste.

„Es ist einfach was Besonderes“, findet Moritz, für den die Besuche bei den Festen viel mehr sind als das bloße Feiern: „Es geht um die Tradition, die immer mehr verloren geht. Ich find' es schade, weil sie einfach zu uns gehört.“ Lea sieht das ähnlich: „Man sollte die Tradition hoch halten. Wir machen das nicht, weil gerade Fasching ist, sondern weil wir die Tracht leben und das Gefühl schätzen.“



Urlaub zum Wohlfühlen!
Komfortabel, erlebnisreich
und stilvoll



- ❖ Komfortable, moderne Gästezimmer
- ❖ ideale Ausgangslage für Radtouren, nur 5 km zum Starnberger See
- ❖ direkt am Pilgerradweg

Gasthaus Steidl
seit 1875
GÄSTEZIMMER - BIERGARTEN - WIRTSHAUS

Idyllisch, urig & traditionell

Wir legen großen Wert auf die Qualität und Frische unserer Zutaten und verwenden regionale wie saisonale Produkte. Viele unserer Gerichte bereiten wir immer noch nach alten Familienrezepturen zu, die seit jeher von Generation zu Generation weitergegeben werden. Besonders unser Hausbrot wird noch nach alter Tradition zubereitet und im Holzofen gebacken.

Gasthaus Steidl, Dorfstr. 5 · 82407 Bauerbach
Tel. 08158 12 59 · info@gasthaus-steidl.de · www.gasthaus-steidl.de

Vom Bergbaugrau zum grünen Paradies

Ein Tag auf der Penzberger Berghalde ist eine kleine Auszeit mitten in der Natur für die ganze Familie. Während die Kinder die Umgebung erforschen, genießen die Erwachsenen die Ruhe der Naturidylle direkt am Stadtrand.



Fotos: Ursula Gallmetzer (rechts), Bergwerksmuseum Penzberg (oben)

Text: Ursula Gallmetzer

Wer über die sanften Hänge der Berghalde spaziert, ahnt kaum, dass hier bis in die 60er-Jahre Tag für Tag tonnenweise Abraum aus dem Bergwerk abgeladen wurde. Aus den zerklüfteten „Penzberger Dolomiten“, wie sie die Einheimischen nannten, ist ein grünes Paradies geworden, in dem sich die Natur ihren Platz zurückeroberthat. Ein idealer Ausgangspunkt, um das Freizeit- und Erholungsge-

biet zu erkunden, ist der Volksfestplatz. Hier weist eine geschnitzte Eule den Weg zur ersten Station des Naturerlebnispfades. Weiter führt der steile Weg dann zwischen Sträuchern und hohen Bäumen hinauf auf das Plateau. Dort ist die zweite Station erreicht. Während die Kinder den Klängen der Natur lauschen, können die Erwachsenen sich derweil an den blühenden Wiesen und Hecken erfreuen. Diese

bieten Lebensraum für zahlreiche Tierchen, wie ein paar Meter weiter am Insektenhotel zu erfahren ist. Immer wieder öffnet sich der Blick beim Rundgang weit über die Loisach-Kochelsee-Moore bis zur glitzernden Alpenkette. Gleich in der Nähe der Vogeluhr, die heimische Arten erklärt, sind auf einer Panoramakarte die Namen der Gipfel beschrieben.

Die Berghalde erzählt auch von der Vergangenheit: Ein Abschnitt des Bergbaurundwegs nimmt hier seinen Lauf. Von weitem zu sehen ist die Barbara-Kapelle, die 2003 vom Gesellschaftsverein „Jungritter“ erbaut wurde. Die Bank davor eignet sich hervorragend für eine Pause im Grünen.

Imposant ragt der Zwiebelturm des ehemaligen Direktionsgebäudes des Bergwerks empor. Er wurde früher als Wetterstation genutzt. An weiteren Stellen wird an die beiden Bergseilbahnen erinnert, die insgesamt 45 Jahre lang den Abraum beförderten.

Zur Stärkung ins Café Kumpel

Nach den lehrreichen Halten kann ausgelassen getobt werden. Am großen Spielplatz finden Familien alles, was das Herz begehrte: Schaukeln, eine Rutsche direkt am Berg, eine Wackelbrücke, ein Klettergerüst und ganz viel Natur drumherum.

Wer nach so viel Abenteuer eine Stärkung braucht, ist im Café Kumpel am Volksfestplatz richtig. Seit Frühjahr 2025 ist es ein Begegnungsort für alle Generationen. Schon beim Eintreten spürt man, dass Familien hier besonders willkommen sind: In einem zu einem Regal umgebauten Kanu stapeln sich Spiele und Bücher, gleich nebenan lädt eine liebevoll gestaltete Spielerecke mit Holzkaufladen und Blechriesenrad zum Entdecken ein. Draußen gibt es einen kleinen Spielplatz, ein Beachvolleyballfeld und vor allem ganz viel Platz ohne Autos. Hier dürfen Kinder einfach Kinder sein.



**LUDWIG II.
KÖNIG DER BERGE**
SEINE BERGWELT RUND
UM DEN HERZOGSTAND
NEU ERLEBEN

**EINFACH
MAJESTÄTISCH
HERZOGSTANDBAHN**
herzogstandbahn.de





Linke Seite oben:
Was hört man wohl im
Baumtelefon?
Unten: Im Café Kumpel kann man super
spielen!
Diese Seite: Die lange
Rutsche ist nur eine
der Attraktionen auf
dem Spielplatz.

Fotos: Ursula Gallmetzer

Freilichtmuseum Glentleiten – hier ist immer was los!



Ob Sonne oder Regen, Südbayerns größtes Freilichtmuseum ist immer ein Erlebnis für die ganze Familie: Mitmachaktionen und traditionelles Handwerk, Kugelbahn und Wasserpirschelplatz, Almen und Mühlen, eine Tankstelle und Bauernhöfe mit Gärten und Tieren, Sonderausstellungen und Aktionstage, bayerische Schmankerl und nicht zuletzt spektakuläre Ausblicke auf Berge und Kochelsee. Geöffnet vom 19.3. bis 8.11. www.glentleiten.de

Noch mehr Familienerlebnisse in Penzberg:

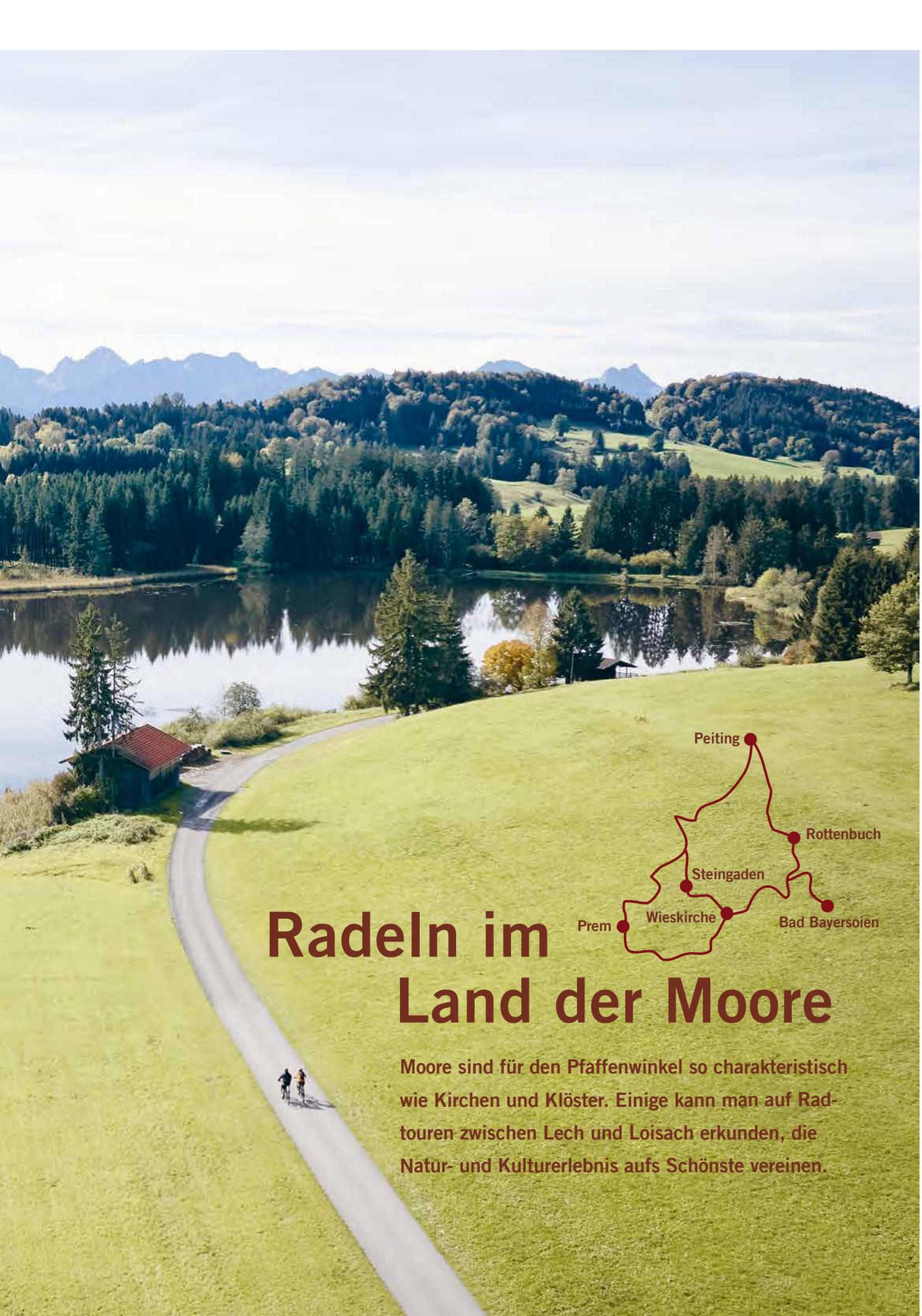
- Museum Penzberg – Sammlung Campendonk, Am Museum 1
- Bergwerksmuseum Penzberg, Karlstr. 36
- Barfußpfad und Spielplatz Gut Hub,
Landhaus Hub Extra Café Bistro mit Stockbahn, Vordermeier 2
- Familienbad Piorama, Birkenstraße 2



Freilichtmuseum
Glentleiten







Radeln im Land der Moore

Moore sind für den Pfaffenwinkel so charakteristisch wie Kirchen und Klöster. Einige kann man auf Radtouren zwischen Lech und Loisach erkunden, die Natur- und Kulturerlebnis aufs Schönste vereinen.

Text: Elke Homburg

Säftige Weiden mit grasenden Kühen und stattliche Bauernhäuser mit Geranien-Schmuck gleiten vorbei. Auf der einen Seite türmen sich die Gipfel der Ammergauer Alpen, auf der anderen erhebt sich der Auerberg mit seiner schneeweißen Wallfahrtskirche. Den Duft von frisch gemähtem Heu haben wir an diesem Augusttag mit Kaiserwetter in der Nase, während wir auf unseren Fahrrädern dahingleiten. Kurz hinter Steingaden, Ausgangspunkt unseres Radelwochenendes durchs Land der Moore, sind wir auch schon im Erholungsmodus.

Moorkunde im Premer Filz

Die Gletscher der Eiszeiten waren die Baumeister des Pfaffenwinkels. Sie schoben Geröll aus den Bergen zu Hügeln auf und hinterließen nach ihrem Abtauen Seen und Senken, die sich mit Wasser füllten und zu Mooren entwickelten. Diese bedeckten einst ein Fünftel der Gesamtfläche des Pfaffenwinkels, und eins davon wollen wir uns in Prem genauer anschauen. Am Moorlehrpfad im Premer Filz lassen wir die Fahrräder stehen und streifen auf einem schmalen Pfad durchs Hochmoor. Infotafeln am Wegesrand erzählen anschaulich von der Entstehung der Moore – und ihrer Zerstörung durch den Menschen.



Fotos: Tobias Köhler



Foto: Elke Homburg



Foto: Tobias Köhler



Links oben: Infotafel am Moorlehrpfad im Premer Filz. Rechts: Sagenfigur Huidingerle im Premer Filz
Mitte: Ruheplatz am Bayersoier See
Unten: Rastplatz am Moorlehrpfad im Premer Filz



Wo das Schmelzwasser der Gletscher nicht im Boden versickern konnte, starben Pflanzen ab, wurden durch Sauerstoffmangel nur unvollständig zersetzt und lagerten sich als Torf ab. Wie eine Essigurke im Glas durch Flüssigkeit und Luftabschluss haltbar bleibt, so bleiben auch Pflanzenreste im Moor konserviert. Über Jahrtausende wuchsen die Moore Schicht für Schicht im Zeitlupentempo – etwa 1 mm pro Jahr –, lernen wir. Im 18. und 19. Jahrhundert begannen Bauern mit der Entwässerung und Kultivierung der Moore, um Weideflächen sowie Torf als Brennstoff und Dünger zu gewinnen. Allein im Premer Filz standen rund 120 Torfhütten, und bis 1984 waren Torfstecher am Werk. Einen Eindruck von ihrer harten Arbeit vermitteln ein verlassener Torfstich und Werkzeuge in der Königfilzhütte.

Anders als unsere Vorfahren wissen wir heute: Nasse Moore sind Klimaschützer, denn sie speichern riesige Mengen CO₂ – viel mehr als Wälder auf derselben Fläche – und können bei Starkregen enorme Wassermengen aufsaugen. Entwässerte Moore dagegen werden zu Klimakillern, die Kohlendioxid und Methan freisetzen. Heute gelten nur noch zwölf Prozent in der Region als intakt oder zumindest naturnah restauriert. Wünschenswert wäre eine vollständige Renaturierung der

**Gasthof zum
Weißen Roß**
Das Haus mit Tradition seit 1907 - „beim Spez“

**Erholung, Erlebnis & Kulinistik
Urlaub mittendrin...**

zw. Ammergauer Alpen & Pfaffenwinkel

**Naturnah = Ruhe
und doch zentral =**

10 - 45 km erreichen Sie Oberammergau, Murnau, Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Füssen/Reuthe, Weilheim, 90 km München

Rad- und Wanderwege - Loipen

G * Klassifizierte
Gästezimmer
teilweise mit Balkon
FeWo's &
Appartements mit
Süd-Balkonterrasse**

ca. 250 Erlebnisse
Kostenlos!
Bergbahnen,
Kultur, Freizeit

Oben: Zur Wiedervernässung von Moorflächen verschließen Bagger die Entwässerungsgräben mit Dämmen aus Holzstämmen und Torf.

Unten: Strahlende Rokokopracht in der Wieskirche



Foto: Christian Haupt

Moorflächen, hatte ich von Moormanager Florian Hartwich vom Landratsamt Weilheim-Schongau erfahren. Doch das ist Zukunftsmusik, denn die meisten Flächen werden längst landwirtschaftlich genutzt. Ein mühsames Unterfangen ist es, teils winzige Parzellen von Bauern zurückzukaufen, bis eine zusammenhängende Fläche gewonnen ist. Dann können die Bagger anrücken, um die Entwässerungsgräben wieder zu schließen. Den Rest der Arbeit übernimmt die Natur.

Besuch beim Heiland auf der Wies

Zurück auf dem Rad rollen wir der Wieskirche entgegen, die Wallfahrtskirche genauso wie UNESCO-Welterbe ist. Dort, wo heute die Kirche steht, fand Bäuerin Maria Lory 1738 eine ausrangierte Prozessionsfigur des gegeißelten Heilands, die Tränen weinte. Das Wunder sprach sich herum, Pilger strömten fleißig herbei, und die Gebrüder

Hike & Bike

Wer tiefer in die Welt der Moore eintauchen möchte wandert nach dem Motto „Hike & Bike“ auf Naturlehrpfaden, die den Radwegen angeschlossen sind.

- Moorlehrpfad im Premer Filz (7 km, 26 Hm)
- Moorrunde am Ostufer des Soier Sees in Bad Bayersoien mit Moortretbecken (1 km)
- Brettweg durchs Wiesfilz (300 m) unweit der Wieskirche als Teilstück der Pilgerwanderung von Steingaden zur Wies (9,6 km, 203 Hm)



Foto: Dietmar Denger



Foto: Tobias Köhler

Zimmermann aus Gaispoint bei Wessobrunn schufen mit der Wallfahrtskirche ihr Meisterstück.

Faszinierend, die beiden so gegensätzlichen Eindrücke der Pilgerstätte: Rechts der Zufahrtsstraße zur Kirche parken Reisebusse und Souvenirshops warten auf Kunden. Auf der anderen Seite grast mit viel Gebimmel eine Kuhherde und ein Bauer brettert auf seinem Traktor vorbei. Heute wie vor 300 Jahren liegt die „Wies“ mitten im Bauernalltag. In der Kirche dagegen fühlen wir uns weltentrückt. Ein Rokokotraum wie aus einem Guss, in dem Sonnenstrahlen die Stuckengel zum Tanzen bringen. Der Kontrapunkt zur verschwenderischen Pracht: die schlichte hölzerne Christusfigur, um die sich alles dreht.

Auf dem Bretteweg
nahe der Wieskirche
geht es auf Holzplanken
durch eine fast
märchenhafte Moor-
landschaft.

Auf Brettern durchs Moor

Nach einer Erfrischung im Biergarten geht es nach dem Motto „Hike & Bike“ noch einmal zu Fuß ins Moor. Auf dem Bretteweg im Wiesfilz balancieren wir auf Holzplanken durch eine faszinierend melancholische Hochmoorlandschaft und durch ein sensibles Ökosystem. Moore sind schließlich nicht nur Klimaschützer, sondern auch Lebensraum für stark gefährdete Tiere und Pflanzen. „Auf der Roten Liste stehen Kreuzotter und Moorfrosch, genauso

Besondere Urlaubserlebnisse gesucht?

Der Naturpark Ammergauer Alpen bietet eine einzigartige Mischung aus Natur, Kultur und gelebter Tradition. Wer die Region auf besondere Weise kennenlernen möchte, findet im Ammergauer

Alpen Erlebnisshop eine vielfältige Auswahl an Aktivitäten, wie geführte Wanderungen, Rangerführungen und Ballonfahrten, bequem online buchbar und individuell kombinierbar.

Zu den Angeboten zählen auch die **Rad-KulTouren**, die Bewegung in der Natur mit dem Entdecken der Region verbinden. Auf dem E-Bike geht es entspannt durch die abwechslungsreiche Landschaft des Naturparks Ammergauer Alpen, begleitet von ortskundigen Guides, die einige Geschichten zur Umgebung in petto haben. Außerdem gibt es auf den Touren einige Zwischenstopps, bei denen genügend Zeit bleibt kulturelle Sehenswürdigkeiten genauer zu erkunden. Die sorgfältig zusammengestellten Touren führen abseits der üblichen Pfade und enthalten einige lokale Geheimtipps. Du erkundest mit dem Fahrrad die Region umweltfreundlich und aktiv. Jede Pedalumdrehung bringt dich nicht nur näher an dein Ziel, sondern auch an die Natur und Kultur der Region rund um Oberammergau, Schloss Linderhof, Bad Bayersoien und Bad Kohlgrub.



www.ammergauer-alpen.de/shop





Foto: Tobias Köhler

Heilsames Treten: das Moorbecken am Bayersoier See

wie die Hochmoor-Mosaikjungfer, eine Libellenart, und Schmetterlinge wie Hochmoor-Bläuling oder Riedteufel“, hatte mir Biodiversitätsberaterin Irmgard Kemmer verraten. Sie kümmert sich in der Naturschutzbehörde darum, Lebensräume für gefährdete Arten durch Verbesserung der Lebensbedingungen zu erhalten. Einen ihrer Schützlinge, das Sumpf-Blutauge, wählte die Loki-Schmidt-Stiftung 2025 zur Blume des Jahres und setzte damit ein Zeichen für den Schutz des Lebensraums Moor.

Heilen mit Moor

Die Nacht verbringen wir im Moorheilbad Bayersoien, und ich freue mich auf ein Moorbad zum Entspannen der Muskeln. Das „schwarze Gold“, das Wärme lange

speichert, kann aber noch mehr: Es wirkt entzündungshemmend und lindert Schmerzen bei Rheuma oder Arthrose beispielsweise. Kein Wunder, dass es seit Jahrhunderten als Heilmittel eingesetzt wird. Im Therapieraum des Parkhotels am Soier See steige ich in eine Wanne mit dampfend heißem Moorbrei, dekoriert mit duftenden Kamillenblüten, und suhle mich wie ein Kind glückselig im Schlamm. Nach dem Bad halte ich – zum Nachschwitzen in Tücher gewickelt – tiefenentspannt Nachmittagsschlaf.

„Schade, dass die Moorkur ein bisschen aus der Mode gekommen ist“, bedauert Lukas Friedel, der das Parkhotel in zweiter Generation leitet „Dabei werden Behandlungen, wenn vom Arzt verschrieben, wieder von der Kasse übernommen.“ Und weil das Moor in Kleinstmengen abgebaut und nach dem Gebrauch der Natur zurückgegeben wird, haben auch Naturschützer gegen die medizinische Nutzung keine Einwände. Vor dem Abendessen gibt's noch mehr Moor – im Moortretbecken am See und beim Schwimmen im samtig weichen Wasser des Soier Moorsees. „Unser Infinitypool“, hatte Lukas Friedel gescherzt. Und tatsächlich – der Blick auf das Naturparadies vor den Bergen im Abendlicht ist Balsam für die Seele.

Verhalten im Moor

- Immer auf den Wegen bleiben
- Auf Moorpfaden für Fußgänger das Fahrrad zurücklassen
- Beim Durchqueren von Hochmooren vor allem frühmorgens bremsbereit sein, gern sonnen sich Kreuzottern oder Eidechsen auf den Wegen
- An Mooren nur an ausgewiesenen Badestellen schwimmen
- In Wiesenbrüterregionen Hunde unbedingt an die Leine nehmen

MOORBÄDER & BIKE TOURS.

PARKHOTEL
AM SOIER SEE



Wenn die Sonne über den Gipfeln der Ammergauer Alpen aufgeht und sich die Natur in ihrer Pracht zeigt, ist die beste Zeit, Körper und Geist etwas Gutes zu tun.

Ein wohltuendes Moorbad in unserem hauseigenen SPA schenkt neue Energie, entspannt die Muskulatur und bringt das innere Gleichgewicht zurück – perfekt nach einem aktiven Tag in der Natur.

Rund um das Parkhotel am Soier See erwartet Sie ein wahres Paradies für Mountainbiker und Naturliebhaber. Erkunden Sie auf zwei Rädern die malerische Landschaft, fahren Sie über abwechslungsreiche Trails und genießen Sie die beeindruckende Aussicht auf Seen, Wälder und Berge.

Und wenn Sie zurückkehren, wartet bereits Ihr persönlicher Ort der Entspannung: warme Moorpackungen, duftende Öle, feine Küche und die Ruhe des Soier Sees.

Buchen Sie jetzt Ihre Auszeit voller Bewegung, Entspannung, Naturgenuss und Kulinarik.

Kontaktieren Sie uns einfach unter
reservierung@parkhotel-bayersoien.de

PARKHOTEL AM SOIER SEE
AM KURPARK 1 • 82435 BAD BAYERSOIEN
TELEFON +49 8845 120
INFO@PARKHOTEL-BAYERSOIEN.DE





wie Musikliebhaber gleichermaßen beglückt. Herz der Rokokoschönheit, die ihre mittelalterlichen Wurzeln nur noch erahnen lässt, ist die kostbare Barockorgel des Orgelbaumeisters Baltasar Freywiss, die eine aufwändige Restaurierung wieder zum Klingen brachte.

Noch ein paar Hügel auf und ab, dann stehen wir mitten auf der Schönegger Käsealm, wo wir uns mit einer Käsebrotzeit bei herrlichem Bergblick verwöhnen. Am Schwaigsee legen wir schließlich noch eine ausgedehnte Badepause ein, bevor es auf die letzte Etappe geht.

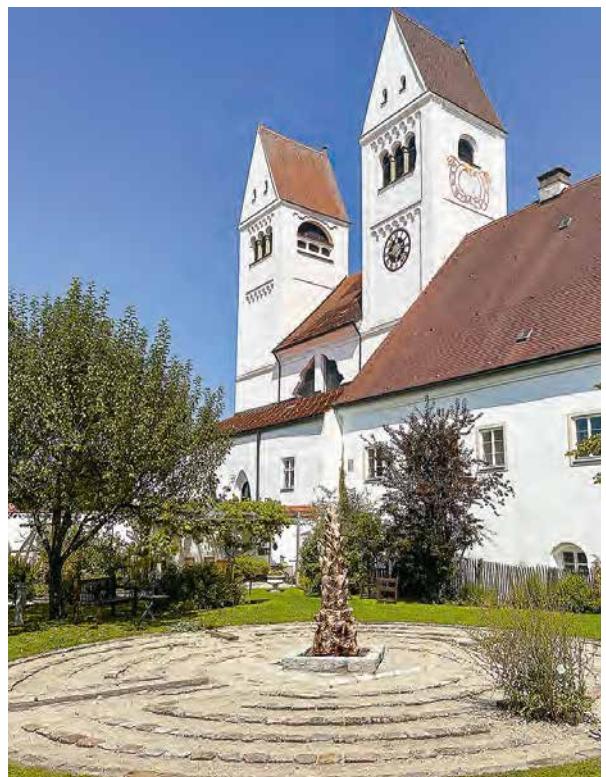


Foto: Elke Homburg

Die vielen kleinen
Moorseen sind an
warmen Sommertagen
genau richtig für eine
kurze Erfrischung.

Kirchen, Käse und Moorseen

Am nächsten Morgen steigen wir wieder aufs Fahrrad, um diesmal von Moorsee zu Moorsee zu radeln. Ein morgendliches Bad im Bismarckweiher, den wir ganz für uns allein haben, schenkt Energie für den Tag. Den Deutensee lassen wir rechts liegen und gleiten weiter durchs sanft geschwungene Hügelland. Es ist einer dieser Augusttage, an denen die Luft flirrt und selbst die Kühe Schutz im Baumschatten suchen. Beim Radeln genießen wir den erfrischenden Wind bei langen Abfahrten. Es lauern allerdings auch ein paar knackige Aufstiege – wie gut, dass die Batterie der E-Bikes für Rückenwind sorgt!

Bei Peiting machen wir einen Schlenker zur Villa Rustica und werfen anhand der Grundmauern einer Römervilla einen Blick in die Vergangenheit, als Bayern noch Teil der römischen Provinz Raetia war. Noch eine wunderbare Abfahrt, dann erspähen wir den Turm der ehemaligen Stiftskirche der Augustiner-Chorherren in Rottenbuch. Ein Juwel im an Kirchen nicht armen Pfaffenwinkel, das Kunst-

Radtouren im Land der Moore

Das Land der Moore im Pfaffenwinkel kann man auf sechs Radtouren erkunden, die zwischen 17 und 90 Kilometer lang sind und zu den schönsten Moorlandschaften zwischen Lech und Loisach führen. Sie lassen sich auch zu Mehrtagestouren kombinieren.

Die beschriebene Tour ist eine Kombination aus den Touren „Rund ums Wiesfilz“ (30 km / 210 Hm / 2:15 h) und „Zwischen Lech und Ammer“ (42 km / 310 Hm / 3:15 h), die mit Besichtigungen und (Bade)Pausen für sich jeweils wunderbare Tagetouren sind.

Wege: Meist ist man auf asphaltierten Wirtschaftswegen unterwegs. Einige wenige Passagen führen über Schotterwege, und zwischen Peiting und Rottenbuch verläuft der Fahrradweg entlang der Bundesstraße oder oberhalb davon.

Download der Touren: www.pfaffen-winkel.de/land-der-moore

Endspurt nach Steingaden

Es geht immer am munter dahinplätschernden Bach entlang, bis Steingaden mit dem Welfenmünster wieder vor uns liegt, dessen mächtige Türme sich seit 900 Jahren in den Himmel schieben. Trotz barocker Freskenpracht im Innenraum der Kirche – der Geist des Mittelalters blitzt hier und da noch auf. In der Marienkapelle zum Beispiel, wo sich ein Jakobspilger gerade seinen Stempel abholt. Und im Kreuzgang. Unser Lieblingsplatz aber ist der Klostergarten, wo bronzenen Miniatur-Mönche zwischen Kräuterbeeten an die ersten Gärtner erinnern. Spirituelles Zentrum des Gartens ist ein steinernes Labyrinth, ein Jahrtausende altes Menschheits- und Weltsymbol, das den Weg des Menschen zur eigenen Mitte symbolisiert. Wir ziehen die Schuhe aus und spazieren über den Kies zum Zentrum. Dann suchen wir einen Sitzplatz im Schatten, saugen den Duft der Blüten ein und lauschen zum Abschied noch ein wenig dem Summen der Bienen. ❤

Radlerherzen schlagen höher!

Bad Bayersoien

Idealer Ausgangspunkt für Radtouren in den Pfaffenwinkel und den Naturpark Ammergauer Alpen. Gravelbiken mit Zugspitzblick, Land der Moore, Himmlisch genießen, Radpilgern, Rennradtouren.

Heilmittel Bergkiefern-Hochmoor

Moortretbecken

Barfußparcours

Gravel- und Mountainbikestrecken

Moorlehrpfad

Kneipptretbecken

Vogellehrpfad

Sonntagskonzerte

Weisenblasen am See

Brauchtumsabende

Dorffeste

Kulturveranstaltungen



**EINFACH
EIN TRAUM!**
Genieße den Tag, denn
die Momente von heute
sind die Erinnerungen
von morgen.

Fotos: Ammergauer Alpen/Ajla Lieberher, erlebe.bayern/Dietmar Denger,
oberbayern.de/Tobias Köhler, Dörte Süberkrüb, Archiv

Abkühlung gefällig?

Wenn das Thermometer über 30 Grad klettert, ist guter Rat willkommen: Tipps für Unternehmen an den heißesten Tagen des Sommers.



Nichts wünschen wir uns für die Ferien sehnlicher als Sonnenschein und Wärme. Doch manchmal übertreibt es die Wetterküche ein bisschen und schickt uns Hitze im Übermaß. „So war das auch wieder nicht gemeint“, relativieren wir dann still vor uns hin und leiden reglos im Schatten. Aber auch von diesen „Hundstagen“ muss man sich nicht in seiner Unternehmungslust bremsen lassen. Es gibt Orte, die man ganz ohne übermäßige Schweißausbrüche genießen kann – in der Natur genauso wie unter geschlossenen Dächern. Die Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe haben Tipps für die ganz heißen Tage des Sommers zusammengetragen.

Kneipp-Anlage in Ebering

Die Luft flirrt, das Thermometer klettert über die 30-Grad-Marke, das Atmen wird zum Stöhnen. Hilfe, Hitze! Da hilft nur: Schatten suchen und kühles Wasser. Eine kleine Frischeoase an heißen Sommertagen ist die Kneipp-Anlage in Ebering. Hier ist das Wasser nicht nur kühl, sondern eisig! Es sprudelt direkt vor Ort aus einer Quelle. Einheimische, Radfahrer und Wanderer schätzen den Ort für eine wohltragende Erfrischungspause. Zwischendurch legen auch autofahrende Kneipp-Fans einen Stopp ein, um

im Storchenschritt eine Runde in dem wunderschön angelegten Becken zu drehen. Eine Rampe ermöglicht Menschen mit Behinderung den Zugang. Wer noch mehr Stimulierung für die Füße braucht, nutzt den Barfußpfad unmittelbar daneben. Kneippen ist übrigens nicht nur bei Hitze der Hit, auch in der kalten Jahreszeit kann es wohltragende Wirkung haben.

Gabriele Zelisko

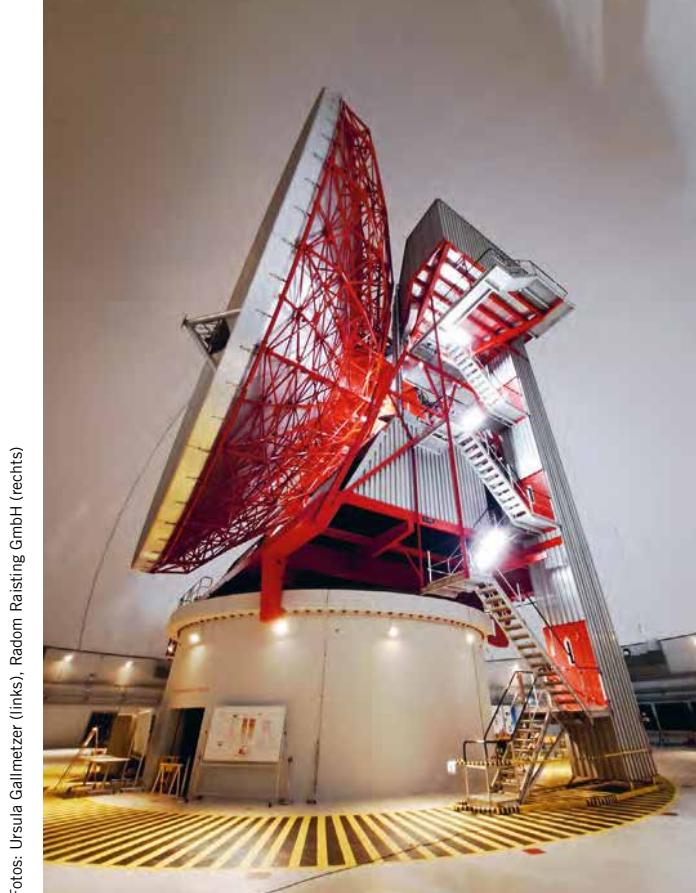
Buchheim Museum der Phantasie in Bernried

Die meisten Museen haben im Winter Saison, wenn es draußen kühl und feucht ist. Aber warum nicht mal an heißen Sommertagen Kunst gucken? Das Museum der Phantasie in Bernried liegt traumhaft am Ufer des Starnberger Sees und erinnert an ein Schiff, das in See stechen will. Die Räume mit der Kunstsammlung des Schriftstellers, Malers und Kunstsammlers Lothar-Günther Buchheim (1918–2007) sind – weil perfekt klimatisiert – gerade an heißen Tagen echte Wohlfühlorte. Nach dem Kunstgenuss kann man im schattigen Museumscafé Buffi Eiskaffee schlürfen oder in wenigen Minuten am Seeufer entlang zum Naturbad Bernried spazieren, um in den kühlen Fluten den Tag ausklingen zu lassen.

Elke Homburg



Foto: Dietmar Denger



Fotos: Ursula Gallmetzer (links), Radom Raisting GmbH (rechts)

Der Eibenwald in Paterzell

Unscheinbar ist die Einfahrt zu einem unvergleichlichen Naturschatz zwischen Paterzell und Wessobrunn. Im größten zusammenhängenden Eibenwald Deutschlands wach-

sen hier über 2000 Eiben, einige bereits seit über 1000 Jahren. Wer etwas über sie erfahren will, kann dem einen Kilometer langen Eibenpfad folgen. Auch längere Spaziergänge sind möglich. Schattige Wege führen über Wurzeln,



HOFLADEN

QUALITÄT AUS DER REGION

Wer Wert auf ein besonderes Einkaufserlebnis legt, fernab von Stress und Hektik, der ist im **Bernrieder Hofladen** genau richtig. Eingesäumt von imposanten, schmiedeeisernen Toren befindet sich der Hofladen im Gewölbe des ehemaligen Schlossgutes. Das Sortiment beinhaltet Schmankerl und Spezialitäten vom Feinsten, welche überwiegend aus der Region stammen und immer von höchster Qualität ausgezeichnet sind. Abrunden können Sie Ihren Einkauf in unserem gemütlichen Außenbereich, mit einer guten Tasse Dinzler Kaffee und einem leckeren Kuchen. In den Sommermonaten bieten wir inzwischen auch selbstgemachtes Eis an, das auf jeden Fall mehr als einen Versuch wert ist!

- Selbst hergestellte Nudeln
- Feinkostsalate und Antipasti
- Käse aus überwiegend regionaler Herstellung

- Clement Schokolade
- Slyrs und Lantenhammer Produkte
- Essig, Öle und Liköre zum Abfüllen

- wunderschöne regionale Schaffelle
- kuschelige Textilien von Fussenegger
- Geschenkkörbe für jeden Anlass

BERNRIEDER HOFLADEN Tutzinger Straße 12d • 82347 Bernried • info@bernrieder-hofladen.de • www.bernrieder-hofladen.de • Tel: 08158 / 9048777 • Di – Sa: 10 - 18 Uhr

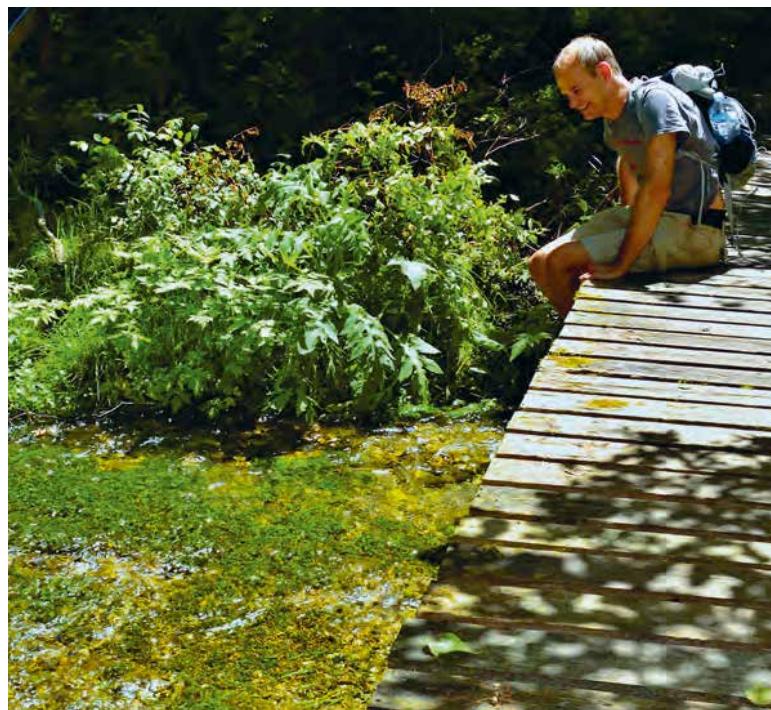


Foto: Christian Rauch

kleine Brücken und moderate Anhöhen. Sitzbänke an besonders idyllischen Stellen laden zum Pausieren ein. Wer die Füße ins kühle Wasser baumeln lässt, kann dabei mit etwas Glück sogar seltene Molche und Frösche entdecken.

Ursula Gallmetzer

Die coole Grande Dame von Raisting

Das Radom. Das Betreten der Hülle ist bereits wie das Eintauchen in eine andere Welt. Nicht nur, weil es im Inneren dieser 39,5 Meter hohen lichtdichten Hülle selbst an heißen Sommertagen angenehm kühl ist. Hat man die Luftdruckschleuse passiert, steht man staunend vor einem roten Riesen. Dieser hält eine gigantisch große, strahlend weiße Antennenschüssel, die – könnte sie sprechen – einiges zu erzählen hätte. Absolutes Highlight ihres bewegten Arbeitslebens war die Übertragung der ersten Mondlandung 1969 – live! Sie war es, die für ganz Europa die Übertragung stemmte! Und heute? Heute steht sie quasi offline unter der sie schützenden Kuppel, dem Radom. Eine Grande Dame und die letzte ihrer Art. Weltweit. Ein Publikumsliebling und im Sommer ein absoluter Kultur-Erlebnis- und praktischerweise Abkühlungstipp!

Elisabeth Welz

Schönachquellen und Mühlenweg Schwabsoien

Ein geheimnisvoller unterirdischer See verbirgt sich unter den Hügeln bei Schwabsoien. Das Wasser daraus speist sieben Quellen – die Schönachquellen. Ein Bohlenweg führt durch das Quellgebiet in einem Wäldchen. Unter dem schattig-kühlen Blätterdach der Bäume wandert man direkt am glasklaren Wasser entlang. Die Schönachquellen sind der Höhepunkt des Schwabsoier Mühlenwegs. Er leitet vom Rathaus aus an vielen historischen Mühlen vorbei, von denen einige heute der Stromgewinnung dienen. Etwa eine Stunde braucht man zu den Quellen und zurück – von Anfang an begleitet von der plätschernden Schönach.

Christian Rauch

**Die Partnachklamm –
„Großes Kino“ für Groß & Klein**

Wilde Wasserfälle, unzählige Regenbogen im Sonnenlicht des Sommers oder funkelnde Eiszapfen und erstarrte kristalline Kaskaden im Winter, begleitet von beeindruckendem Getöse und Naturgewalt pur!
Lass dich verzaubern!

Tel: +49 8821 180 700 · partnachklamm.de

**Garmisch
Partenkirchen**

Die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Weilheim ist – wie viele andere barocke Kirchen – ein angenehmer Ort an heißen Tagen. Und wenn man sich einmal richtig Zeit nimmt, gibt es viel zu entdecken.

Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Ach schön, wie viel Leben auf dem Weilheimer Marienplatz herrscht! Etwa freitags beim wirbeligen Wochenmarkt. Doch ebenso schön ist es, dem Stadttrubel mit wenigen Schritten entkommen zu können: Kostbare Stille umfängt jeden, der die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt betritt – und auch im Sommer noch wohlende Kühle. Dabei ist es herrlich hell, dieses vor 400 Jahren mit viel Inspiration aus Venedig erbaute Gotteshaus, über dessen Hauptschiff die erste barocke Deckenmalerei Bayerns prangt. Auch der Blick nach hinten lohnt – auf die neue Orgel, deren filigraner Prospekt fein auf den Barockraum abgestimmt ist und doch einen modernen Akzent setzt. Wem Weilheim aber auch hier noch zu warm ist, dem sei drei Kilometer weiter südlich die Stiftskirche Heilig Kreuz in Polling empfohlen: Auch an heißesten Tagen klettert das Thermometer hier garantiert nicht über 18 Grad.

Magnus Reitinger



Foto: Olaf Mundigl

POLLING – zwischen Tradition und Moderne

Anzeige



itten im Pfaffenwinkel, etwa 50 km südlich von München und nur jeweils rund 15 km von Ammer-, Starnberger- und Staffelsee entfernt, liegt die Gemeinde Polling mit ihren drei Ortsteilen Polling, Etting und Oderding.

Noch heute ist das Bild Pollings mit dem **ehemaligen Augustiner Chorherrenstift** durch die stattliche Klosterarchitektur mit dem einzigartigen Kirchturm aus heimischem Tuff geprägt, aber auch durch die von Fluss- und Bachläufen

durchzogenen Wälder und Felder der unmittelbaren Umgebung. Wie Thomas Mann, dessen Mutter Julia hier einige Zeit lebte, seine Polling-Eindrücke im Roman verarbeitete, kann der Besucher auf dem „**Doktor-Faustus-Literaturweg**“ erkunden.

Die ehemalige Stiftskirche, mit ihrem harmonischen, von der Gotik über die Renaissance bis zu Barock und Rokoko organisch gewachsenem Erscheinungsbild, gehört zu den bedeutendsten des Pfaffenwinkels. Im sorgfältig restaurierten

Bibliotheksaal finden seit nunmehr über 35 Jahren erstklassige Konzerte mit Kammermusik-Ensembles und Solisten von Weltrang statt. Fast eine klösterliche Wunderkammer öffnet sich beim Besuch des kürzlich neu gestalteten **Museums**. Die Sammlung von Fossilien und Mineralien, sowie eine vorzüglich zusammengestellte Tuffausstellung erinnern an die einstige Naturienkammer des Stifts. Überdies sind außergewöhnliche Einzelstücke, wie das seltene Exemplar eines bemalten Walschulterblattes aus dem 17. Jh., oder eine wohlsortierte Gemäldesammlung mit Werken der Pollinger Maler des 19. und frühen 20. Jh., sowie ihrer amerikanischen Freunde und Kollegen zu sehen.

Auch die zeitgenössische Kunst ist in Polling durch eine permanente Klang-Licht-Installation des New Yorker Künstlerpaares La Monte Young und Marian Zazeela im **Regenbogenstadt** und wechselnde

Ausstellungen im historischen **Märzenbierkeller** des Barockbaumeisters Johann Michael Fischer vertreten. 2020 konnte zudem die **STOA169** eröffnet werden, eine von Bernd Zimmer erdachte Halle, deren 121 Säulen von Künstlern aus allen Kontinenten der Erde gestaltet wurden, die ein gemeinsames Dach tragen. Der **Raritätenstadt** bietet dem Besucher eine fast unüberschaubare Vielfalt bürgerlicher Handwerks-Kultur. In der einfühlsam restaurierten **Alten Ziegelei** sind heute in Ausstellungsraum und Werkstätten Mercedes Flügeltürer 300 SL und andere Old- und Youngtimer zu sehen.

Verweilen Sie im über 500 Jahre alten **Traditionsgasthof** mit modern ausgestatteten Zimmern, oder in einer der Pensionen und Ferienwohnungen.

Lassen Sie sich im Spannungsfeld zwischen Kultur und Natur, Tradition und Gegenwart verwöhnen.

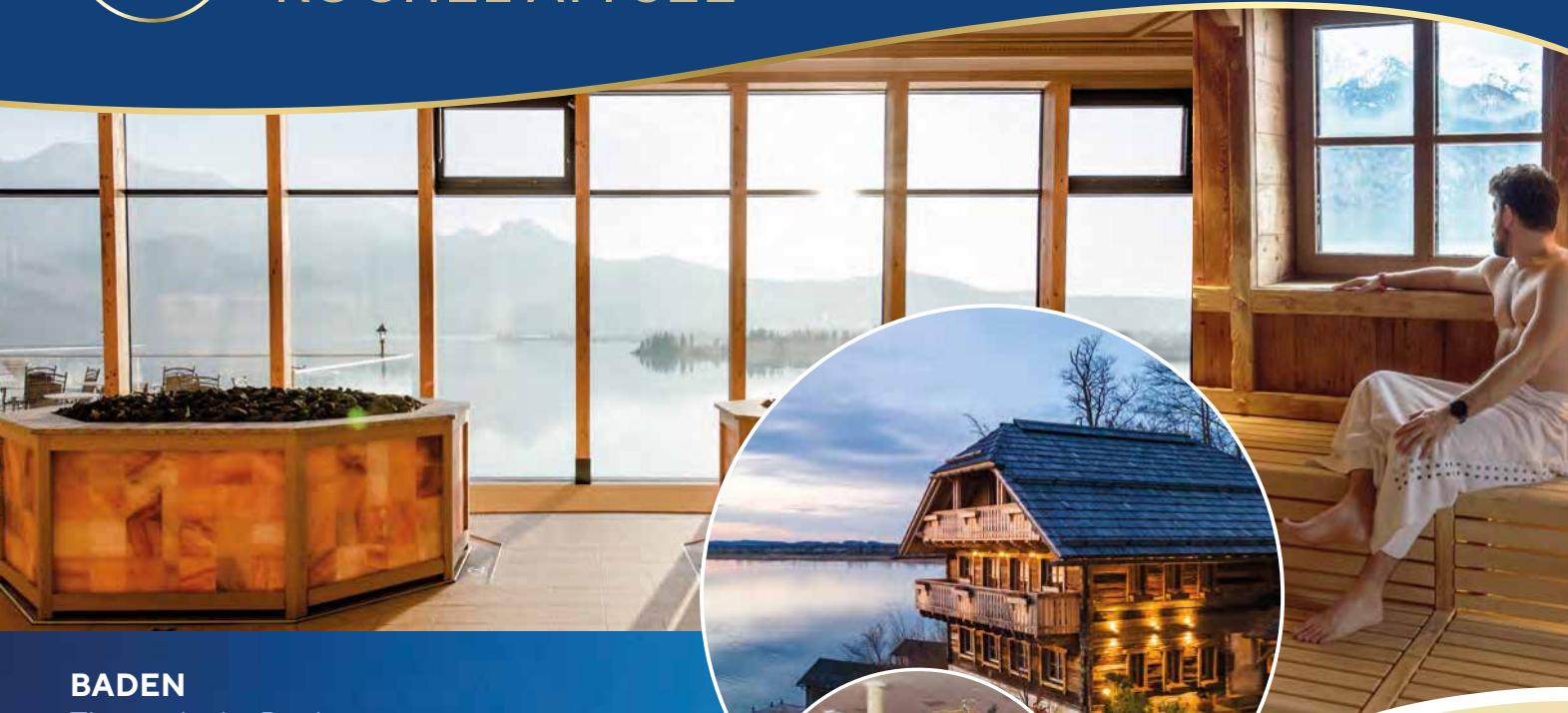
→ Besuchen Sie unsere **Tourismusinformation** im ehemaligen Torhaus am Kirchplatz. Dort finden Sie zahlreiche Broschüren und Veranstaltungshinweise. Die Tourismusinformation ist täglich von 08:00-18:00 Uhr für Sie geöffnet. Persönliche Informationen erhalten Sie im Rathaus. Gemeinde Polling, Kirchplatz 11, 82398 Polling, Tel: 0881 93900, gemeindeverwaltung@polling.de, www.polling.de



KRISTALL THERME KOCHEL AM SEE



Kristall Therme Kochel am See
Seeweg 2 • 82431 Kochel am See
Tel. 08851 5300
www.kristall-trimini.de



BADEN

Thermalsole-Becken
von 6 – 12% Solegehalt

SAUNIEREN

Sauna mit herrlichem Seeblick

5 Themensaunen, 1 Dampfbad und
ein Osmanischer Hamam

AKTIV REGENERIEREN

Wellness- und Massagebereich

GENUSS

Restaurant und Poolbar

Immer
wechselnde
Events & Aktionen
–
jetzt online
entdecken!



KÖNIGLICHE KRISTALL THERME SCHWANGAU



Königliche Kristall Therme Schwangau
Am Ehberg 16 • 87645 Schwangau
Tel. 08362 926940
www.kristalltherme-schwangau.de





Die Schongauer Stadtmauer ist fast noch vollständig erhalten. Die begehbar Wehrgänge werden auf den Erlebnisführungen genauer erkundet.

Zeitreise ins Mittelalter

Schongau ist das Musterbeispiel einer mittelalterlichen Stadt – entstanden nach einem Masterplan der staufischen Herrscher im 13. Jahrhundert. Die annähernd 800-jährige Geschichte lässt sich dort wie in einem offenen Geschichtsbuch nacherleben. Dazu tragen auch die bunten Mittelaltermärkte in Schongau und der Umgebung bei.

Text: Gabriele Zelisko

Eine Hauptverkehrsader, davon im rechten Winkel abgehend kleinere Straßen und Gassen, ein zentraler Platz im Zentrum, Kirche, Zunfthäuser, Speicher und ein Rathaus. Das ist quasi der Masterplan für eine mittelalterliche Stadt. Und genauso wurde sie in Schongau errichtet und ist sie bis heute erhalten – entstanden auf dem Reißbrett der staufischen Herrscher, die zur Zeit ihrer Gründung in der Region das Sagen hatten. Hier, mitten im Pfaffenwinkel, wo alles in lichtem, überbordendem Barock schwelgt und nicht viele Zeugnisse romanischer oder gotischer Baukunst zu finden sind, ist das ein einzigartiges Juwel.

Eine Stadt zieht um

Doch wenn man auf Schongau schaut, muss man mit Altenstadt beginnen und der Basilika St. Michael, einer der bedeutendsten noch erhaltenen romanischen Kirchen im süddeutschen Raum. Ergriffenheit stellt sich ein unter dem „Großen Gott von Altenstadt“, wie das romanische Kruzifix aus der Bauzeit im Volksmund auch genannt wird. Wenig Ausstattung braucht es zusätzlich dazu, um das Kircheninnere feierliche Erhabenheit ausstrahlen zu lassen. Der Bau fasziniert durch seine edle Schlichtheit.



Wie werden die Menschen gestaunt haben, als das Ehrfurcht einflößende Bauwerk vor ihren Augen aus dem Boden wuchs, was werden ihre Sorgen, ihre Freuden und ihre Bitten gewesen sein? Warum überhaupt steht in diesem kleinen Ort dieses mächtige, überdimensioniert wirkende Beispiel romanischer Baukunst? Wir gehen zurück in die Zeit um 1180, jene Ära, die Historiker als Hochmittelalter bezeichnen. Heere und Händler

haben mit ihren Fuhrwerken schon über Jahrhunderte tiefe Furchen in eine Handelsroute gegraben, die von Italien über Tirol nach Augsburg führt, die Via Claudia Augusta. Neben fremden Gesellen bringt sie Wohlstand in den Ort „scongoe“, wie Altenstadt damals hieß. In der Region ringen die Adelsgeschlechter der Welfen und Staufer um die Vorherrschaft, noch haben erte und ihr mächtiger Fürst Welf VI. das Sagen. Altenstadt erlebt gerade eine wirtschaftliche und religiöse Blütezeit. Und so lassen die Bürger einen Bau von beachtlicher Größe aus dem Boden wachsen. Aus dem nahen Schwabsoien wird Tuffstein herangeschafft und zu den monumentalen Mauern der Basilika aufgetürmt. Bis zu ihrer Vollendung werden Jahr-

**Gewandungen
nach historischen
Vorbildern ergeben
ein buntes Bild auf
Mittelaltermärkten**

Die majestätische Basilika in Altenstadt ist eines der wenigen noch im romanischen Stil erhaltenen Bauwerke im Pfaffenwinkel.

zehnte ins Land gehen. Doch während die Arbeiter in Altenstadt noch Stein auf Stein schichten, packen die Bürger ihre Habseligkeiten und ziehen um.

„Man kann deutlich erkennen, dass hier eine Ortsentwicklung abgebrochen wurde. Unter den Welfen sollte Altenstadt weiter ausgebaut werden, doch dann hat offensichtlich ein Umdenken eingesetzt. Die Basilika wurde zwar noch fertiggestellt, aber in ihrer Größe nicht mehr gebraucht“, schildert Jürgen Erhard die Vorgänge. Er ist als Kreisheimatpfleger zuständig für Denkmalschutz und Baukultur im Landkreis. Altes Gemäuer ist seine Spezialität.

„Politische und wirtschaftliche Überlegungen führten zur Verlegung der Stadt an einen strategisch günstigeren Ort.“ Dieser Ort ist der Umlaufberg des Lech. Der Hügel in südöstlicher Richtung, am mächtigen Fluss gelegen, bietet dank der erhöhten Lage mehr Sicherheit und die Nähe zum Wasser und zur Flößerei verspricht schnelleren wirtschaftlichen Aufschwung. Der Hügel mit seinem flachen Plateau wird mit einer stattlichen Mauer eingefriedet, innerhalb der die neue Siedlung Scongo entstehen soll, nach dem Plan der Staufer, die inzwischen von den Welfen die Herrschaft übernommen haben. Und es funktioniert: Kaufleute, Flößer, Fuhrleute, Pilger, Künstler, Reisende aller Art machen Station auf dem Weg von



Jürgen Erhard (links) und Maximilian Geiger sind fundierte Kenner der Schongauer Historie



Genuss & Lebensfreude am Lech in Schongau

Stadt Schongau
FREIZEIT AM LECH



Erleben & Entdecken

- Stadt- und Kirchenführungen
- Erlebnisführungen für Jung und Alt
- Audioguide „Henkerstochter“
- Kinder-Rallye mit „Schohu“
- Stadtmuseum Schongau
- Schongauer Märchenwald
- Erlebnisbad Plantsch
- Kräuterhexe Ursula Engelwurz im Kasselturm
- Wohnmobilstellplatz in unmittelbarer Nähe zur historischen Altstadt

Kultur & Feste

- Mittelalterliches Stadtmauerfest
- Leonhardiritt
- „Schongauer Weihnachtszauber“
- Orgelmusik zum Tagesausklang
- Konzertreihe „Festlicher Sommer in der Wies“
- Konzertreihe „Musik im Pfaffenwinkel“
- Schongauer Freilichtfestspiele
- Schongauer Hexennacht

Natur Pur

- UNESCO-Kulturerbe: Erlebnis Lechflößerei mit dem historischen Fernhandelsfloß
- Wandertouren rund um Schongau und im Pfaffenwinkel
- Lech-Erlebnis-Weg
- Radel-Paradies Pfaffenwinkel
- Pilgerwege „Wilde Flüsse“ und Via Romea
- Ferienstraße „Romantische Straße“

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!
Ihre Tourist Information Schongau



Weinstraße 11 · 86956 Schongau · Tel. 08861 214-181
www.schongau.de · touristinfo@schongau.de



Fotos: Wolfgang Ehn



Maxtor mit Wehrgang links); seit dem stückweisen Verkauf der Stadtmauer an Schongauer Bürger beheimatet mancher Abschnitt Wohnungen oder Lokale, wie die Weinstube im Frauentor (rechts)



Schongau von Osten her über den Lech gesehen. Zeitgenössischer Stich aus dem späten 17. Jahrhundert

Verona über Augsburg nach Nürnberg oder auf der Salzstraße vom Berchtesgadener Land ins Allgäu. Die „Alte Stadt“ verliert für die Herrscher an Bedeutung, was die Basilika auch vor Umbauten bewahrt, die zur späteren Barockisierung der meisten Kirchen im Pfaffenwinkel führten, wie Jürgen Erhard erzählt.

Ein Fuß Stadtmauer für einen Liter Bier

Bei ihm und Maximilian Geiger, der ebenfalls Historiker ist und die Schongauer Tourist-Information leitet, ist das historische Erbe Schongaus in besten Händen, die Bewahrung und Vermittlung liegt ihnen beiden am Herzen. So bietet die Tourist-Information eine lange Reihe von Themenführungen an, die aus der reichen Schatzkiste der Schongauer Geschichte schöpfen. Auf einem Rundgang – ein Teil des Wehrgangs entlang der Mauer ist frei zugänglich – erzählen sie, dass im Rahmen von Stadtführungen und an bestimmt

ten Tagen ein weiterer Abschnitt geöffnet werden soll. „Das ist ein bisschen kompliziert, weil sich einzelne Segmente in Privatbesitz befinden oder unmittelbar an privat genutzte Grundstücke angrenzen. Aber wir kommen voran.“ Dass die Stadtmauer ein Teil von privaten Wohnhäusern ist, geht auf eine Entwicklung im 19. Jahrhundert zurück, als viele solcher Wehranlagen abgerissen wurden. Für die Sicherheit der Bewohner hatten sie keinen Nutzen mehr, eher waren sie einer weiteren Stadtentwicklung im Weg und verursachten nur noch Kosten für den Unterhalt. Dieses Schicksal hätte im 19. Jahrhundert auch beinahe die Schongauer Stadtmauer ereilt. Gerade noch rechtzeitig kam man auf die Idee, sie den Bürgern zum Kauf anzubieten: 1 Fuß Stadtmauer zum Preis einer Maß Bier. Da griffen viele Schongauer zu und sicherten sich ihren Anteil. Heute ist sie mit 1,6 Kilometern die längste noch fast vollständig erhaltene Stadtmauer südlich der Donau. So erklärt es die Stadtführerin Susanne Siegl, nach mittelalterlichem Vorbild gewandet, in ihrer „Führung durch die malerische Altstadt“.



Foto: Gabriele Zeisiko

Susanne Siegl und ihre Kollegen lassen bei Erlebnisführungen das Mittelalter lebendig werden.

Das Ballenhaus war einst Warenlager und repräsentatives Ratsgebäude (rechts).



Ein besonderer Schatz im Schongauer Museum ist ein Kartenspiel aus dem Mittelalter. Es ist das älteste bisher bekannte bayerische Blatt und entspricht dem sogenannten Augsburger Typus. Eine Künstlerin arbeitet gerade daran, die fehlenden Karten auf Basis von historischen Recherchen zu ergänzen. Dann soll es als vollständiges Blatt erhältlich sein.

Von den ursprünglich 16 Türmen sind heute noch fünf erhalten, darunter der Polizeidienerturm, der mit seinem Tor in typischer Stauferbauweise errichtet ist und als Einlass in der Achse der Magistrale, der Hauptstraße durch den Ort, diente. Waren wurden zu Ballen verschnürt den Berg hochgeschafft und durch den Turm zum Ballenhaus transportiert. Das stattliche Gebäude mit der markanten gotischen Fassade veranschaulicht die Bedeutung der Stadt als Warenumschlagplatz. Es war Warenlager und repräsentatives Ratsgebäude gleichermaßen und eines der ersten in der neuen Stadt errichteten Gebäude. Jeder Händler musste hier die Stadtwaage passieren und Zoll abgeben. Und er war verpflichtet, mindestens einmal in der Stadt zu übernachten. So füllte sich die Stadtkasse zuverlässig.

Ritter und Edelleute, Gaukler und Musikanten

Mittelalter findet in Schongau auch noch in Form des Historischen Marktes statt. Wobei man es mit der Historie nicht immer allzu ernst nehmen darf. Zwischen Darstellern, die sich möglichst streng an überlieferten Vorbildern orientieren, darf man hier auch so manche Kostümierung bestaunen, die eher einer Fantasywelt à la Game of Thrones entspringt. Doch der Touristiker im Historiker sieht das gelassen: „Der Markt ist ein Highlight in unserem Veranstaltungskalender, ein Volksfest im besten Sinne, das die Altstadt belebt“, findet Maximilian Geiger. So erfüllt das Fest dieselbe Funktion wie der Jahrmarkt im echten Mittelalter: ein Treffpunkt für die Menschen aus der Umgebung, aus allen sozialen Schichten, ein gesellschaftliches Ereignis – zum Austausch von Informationen und Waren.



Foto: Wolfgang Ehm

Eine bunte Mischung aus Handwerk, Handel und Unterhaltung mit Schaukämpfen, Musik und Spielen versammelt auch das Mittelalterlager von Ansgars Luchsen etwas außerhalb von Steingaden. Händler und Handwerker, Ritter und Edelleute, Gaukler und Musikanten sind hier unterwegs. Sie kämpfen mit Schwertern, schmieden am offenen Feuer, trinken Met aus urigen Gefäßen, während die Frauen am offenen Feuer kochen. Die Teilnehmenden bezeichnen sich als Darsteller und kommen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Woher kommt die Faszination am Mittelalter?



Herzog – Café und Wirtshaus

Vom Frühstück über den Mittagstisch bis zur süßen Auszeit am Nachmittag – hier schmeckst du die Liebe zu guten Zutaten.

Barrierefrei und mehrfach für seinen kinder- und familienfreundlichen Service ausgezeichnet.

Diakoniedorf
Herzogsägmühle

Café und Wirtshaus Herzog
Dorfplatz 8, 86971 Peiting-Herzogsägmühle





Mittelalterlager von
Ansgars Luchse in
Steingaden



Fotos: Gabriele Zelisko



„In der Gewandung haben wir Urlaub von uns selbst“, sagt Wolfgang Funk, der zusammen mit seiner Partnerin Margit Gauder das Lager organisiert. Er als Häuptling, sie als Jarl, frei nach Adelstiteln aus dem nordischen Kulturreis. Es ist ein „wohliges Miteinander“ im Lager, das ihnen gefällt. Dafür setzen sie jedes Jahr viel Zeit und Energie ein. Mit ihrem Verkaufswagen, an dem sie Met verkaufen, besuchen sie auch andere Veranstaltungen und leben dort ihre Freude am Rollenspiel aus.

Auf welche Weise man auch in das Mittelalter eintaucht, es gibt Interessantes zu entdecken und zu erleben und es ist alles andere als eine „dunkle“ Zeit, als die es gelegentlich bezeichnet wird. ❤

- **VHS-Vortragsreihe zur Stadtgeschichte** ab dem Frühjahr, www.vhs-pfaffenwinkel.de/vhs-schongau
- **Historischer Markt** 31.07. bis 09.08.
- **Erlebnisführungen:** Die Tourist-Information Schongau bietet zahlreiche Erlebnisführungen an, für Gruppen auch mit individuellen Terminen und neben Deutsch auch in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch, ebenso für Menschen mit Sehbehinderung. Termine und weitere Info: www.schongau.de
- **Für Selbstentdecker** gibt es einen beschichteten Rundweg mit zehn Stationen, die alle innerhalb der Stadtmauer liegen. Zu erkennen sind sie an den „Point of Interest“-Symbolen. Mit dem Bestsellerautor Oliver Pötzsch kann man sich „Auf den Spuren der Henkerstochter“ durch die Stadt bewegen. Mit einem GPS-fähigen Smartphone geht man auf die kindgerechte, aber auch für Erwachsene geeignete, Stadtrallye mit Schongaus Kindermaskottchen Schohu.
- **Kasselturm:** Hier ist die „Kräuterhexe“ Ursula Engelwurz anzutreffen. Im historischen Gemäuer hat sie viele Fundstücke zum Thema Kräuter und deren Verwendung zusammengetragen. Viel Skurriles ist dabei und sie kennt jede Menge Geschichten rund um die Heilkräfte aus der Natur. Mai-Oktober, Freitag-Sonntag 11-18 Uhr, Eintritt frei
- **Basilika Altenstadt:** Besichtigung täglich von 8 bis 18 Uhr möglich (nicht während der Gottesdienste); Führungen vermittelt das Pfarrbüro, Tel. 08861 7315
- **Ansgars Luchse:** Markt in Steingaden, Maderbichl 4, 24.-26.07., Termine und Info zum Clubleben auf www.zumtropfendenfass.de





DÜRR
Grödner Schnitzereien



**Riesige
Krippen
Ausstellung
auf 150 qm**

Entdecken Sie
traditionelle & moderne
Holzschnitzkunst

Lassen Sie sich verzaubern bei
einem Besuch in einem der größten
Fachgeschäfte Bayerns für Holz-
schnitzereien aller Art.

Ganzjährig finden Sie bei uns eine
Riesenauswahl an Krippen und
Zubehör, großteils aus eigener
Fertigung. Nehmen Sie ein Stück
dieser Holzschnitz-Tradition mit
nach Hause.

Dürr OHG • Talweg 5
86978 Hohenfurch
Tel: 08861 - 3407



WIR SIND FÜR SIE DA:

Mo - Fr 9 -12 & 14 - 18 Uhr

Sa 9 -12 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

Ab November bis Weihnachten

Alle Samstage 9 - 16 Uhr

www.duerr-krippen.de

www.groedner-schnitzereien.de

Das Blaue Land – Kunst & Genuss

Fotos: Max Mergen, Tourist Information Murnau, Simon Bauer, Travelling Creatives, Griesbräu



Das ganze Jahr eine wahre Freude

Es gibt vieles, was Murnau am Staffelsee im wahrsten Sinne einzigartig macht. Seit Gabriele Münter und Wassily Kandinsky den Ort in ihrem legendären Malsommer 1908 entdeckten, ist Murnau ein lebendiger Künstlerort geblieben – und zugleich eine Marktgemeinde, in der sich Kulinarik, Brauchtum und Natur zu einem farbenfrohen Gesamtkunstwerk verbinden.

Genussvoll bummeln und verweilen

Ein Spaziergang durch die Fußgängerzone im Obermarkt, von den Einheimischen liebevoll „die gute Stube“ genannt, ist ein Genuss für alle Sinne. Zwischen den bunten Bürgerhäusern blitzt der



Blick bis zum Estergebirge, und bei einer Pause in einem der gemütlichen Wirtshäuser schmeckt das Murnau-Werdenfels-Rind oder eine feine Staffelseerenke gleich doppelt so gut. In den beiden Hausbrauereien Karg und Griesbräu gibt's Selbstgebrautes zum zünftigen Mahl – nach einer Brauereiführung genau das Richtige.

Auch kulinarische Erinnerungen dürfen mit nach Hause genommen werden: In der Schokoladenmanufaktur Kröninger (Seidlstr. 4) kann man den Chocolatiers bei der Arbeit über die Schulter schauen. Direkt im Ortskern, im traditionsreichen Kaffeehaus Kröninger, warten feinste Torten und handgeschöpfte Schokolade – ein Stück Wiener Kaffeehauskultur mitten in Oberbayern. Nur ein



paar Schritte weiter lädt Staffeltee mit duftenden Raritäten von Grüntee bis Oolong zum Verweilen ein. Und in der Murnauer Kaffeerösterei (Am Mösl 4) veredelt man mit viel Wissen und Liebe Bohnen aus aller Welt zu duftenden Spezialitäten – fair gehandelt und klimaneutral geröstet.

Blühende Landschaft, klingende Tradition

Von dort ist es auch nicht mehr weit ins Murnauer Moos, dem größten zusammenhängenden Moor Mitteleuropas. Wenn im Frühjahr die Sonne die Landschaft wachküsst, leuchten Sumpfdotterblumen und Trollblumen um die Wette, im Sommer tanzen Wollgräser und Knabenkräuter im Wind.



So wie die Natur hier im Rhythmus der Jahreszeiten blüht, lebt auch Murnau seinen eigenen Takt: mit Musik, Geselligkeit und gelebtem Brauchtum. Erklingt im Spätsommer bei „Aufgpuit im Murnauer Moos“ die Ziach, treffen sich Einheimische und Gäste zu einem Fest der Sinne. Zwischen Wiesenblumen und Bergblick wird gesungen, getanzt und gelacht – und das Murnauer Moos verwandelt sich für einen Tag ins wohl schönste Freiluft-Wirtshaus Bayerns.

Weitere Informationen

Das Blaue Land · Untermarkt 13 · 82418 Murnau a. Staffelsee
Tel.: 08841/476240 · info@dasblaueland.de
www.dasblaueland.de





Schöner Tagen & Feiern

Für Seminare, Workshops, Feiern und Hochzeiten – Tagungs- und Veranstaltungsorte im Pfaffenwinkel bieten viel Natur und Ruhe. Professionelle Ausstattung, gute Verpflegung und charmante Betreuung verstehen sich von selbst – im modernisierten Bauernhof genauso wie im klösterlichen Saal.

Text: Christian Rauch

Bildungshaus St. Martin Bernried

Klostertradition am Seeufer

Die Anfänge des einstigen Klosters in Bernried gehen auf das Jahr 1120 zurück. Vor gut 50 Jahren gründeten die Missions-Benediktinerinnen hier das Bildungshaus St. Martin, das mit Seminaren zu den Themen Besinnung, Begegnung, Beziehung und Bewegung weit über die Region hinaus bekannt wurde.

Heute gehört das Haus der Gemeinde Bernried und ermöglicht mit zehn Räumen zwischen 40 und 120 Quadratmetern Tagungen und Seminare aller Art. „Die inhaltliche Organisation übernehmen unsere Gäste“, erklärt Geschäftsführerin Sylvia Vesper. „Wir stellen die Räume, Arbeitsmaterialien, die Übernachtung in 83 Gästezimmern sowie die Verpflegung bereit.“

Ein besonderes Schmuckstück des Hauses ist der Barocksaal mit Stuckarbeiten aus dem Jahr 1785. Der Klostergarten mit zahlreichen alten Bäumen und einem Springbrunnen lädt zum Verweilen ein. Im nahegelegenen Bernrieder Park, einem denkmalgeschützten Landschaftspark, gelangt man in wenigen Minuten zum haus-eigenen Badeplatz am Ufer des Starnberger Sees. „Viele Gäste haben sich dort schon nach einem arbeitsreichen Tag abgekühlt und erfrischt“, berichtet Vesper.

Darüber hinaus bietet das Haus Rückzugsorte wie eine Dachterrasse mit Seeblick, ein Lesezimmer und eine eigene Kapelle. Noch heute sind zehn Schwestern im Kloster aktiv und gestalten spirituelle Seminare, zum Beispiel zu den Kar- und Ostertagen.

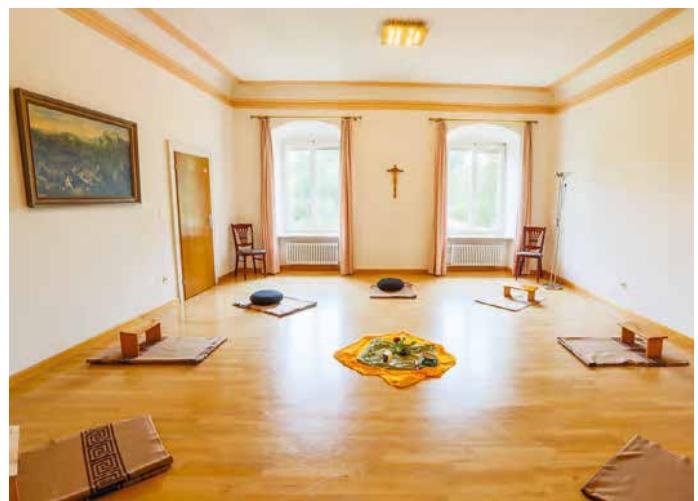


Foto: Gemeinde Bernried



Für die Balance zwischen Konzentration und Entspannung ist das Bildungshaus im Kloster Bernried der ideale Ort.

Fotos: Bildungshaus Bernried





Festenhoft Altkreut

Mit eigenem Wald, Kornkammer und Backhäusl

Der Raum „Waldblick“ macht seinem Namen auf dem Festenhoft Altkreut alle Ehre. Bis zu 60 Personen können hier tagen, während der Blick durch das Panoramafenster in den hauseigenen Wald schweift. Sophie Guggemos ist auf dem Festenhoft Altkreut aufgewachsen – ruhig gelegen zwischen Hügeln bei Wessobrunn. Über Generationen führte ihre Familie den Hof als landwirtschaftlichen Betrieb. „Vor zehn Jahren haben mein Mann Sebastian und ich entschieden, das Anwesen zu einer modernen Veranstaltungs- und Tagungsstätte umzubauen“, erzählt sie. Viele Ausbauten, wie Böden, Treppen oder Fassaden, entstanden aus Holz aus dem eigenen Wald. 2024 startete der Tagungsbetrieb in Altkreut. „Schon nach einem Jahr



wurde unser Konzept sehr gut angenommen“, sagt die Inhaberin. Heute finden hier nicht nur Seminare und Workshops statt, sondern auch Hochzeiten und Retreats. Und auf dem Festenhoft ist man flexibel: Als eine Weilheimer Firma einen Workshop durchführte, konnte das teambildende Trommeln spontan in den Außenbereich verlegt werden.

Neben dem Raum „Waldblick“ steht die „Kornkammer“ für 30 Personen mit Küche bereit. Sie trägt ihren Namen nach dem darin bewahrten denkmalgeschützten Getreidespeicher. Das Nebenhäuschen „Backhäusl“ beherbergt früher einen Brotbackofen und bietet Platz für 20 Personen. In zwei Ferienwohnungen und einem Tiny House können Gäste im Festenhoft übernachten.



Gut Ammerhof Peißenberg

Mit Pool, Park und Bergblick

Anil Shrestha-Probst hat sich in Gut Ammerhof seinen Traum erfüllt. Vor gut 30 Jahren kam er von Nepal nach Deutschland und arbeitete mit seiner Mutter Christa Probst lange in der Unternehmens- und Organisationsberatung im Münchner Raum. 2010 kauften beide den Ammerhof, ruhig auf einem Hügel östlich von Peißenberg gelegen. Aus dem Anwesen, das einst Bauernhof und Kinderheim gewesen war, wurde ein außergewöhnlicher Ort für Veranstaltungen. Von der Terrasse am hauseigenen Pool haben Gäste ein halbes Dutzend Bergketten inklusive der Zugspitze im Blick. Für Hochzeiten und größere Tagungen mit bis zu 200 Perso-

nen lässt sich Haus „Ammerssee“ mit seinen zwei Etagen, Terrasse und Balkon mieten. Etwas kleiner ist das benachbarte „Haus Staffelsee“. Und im ehemaligen Gutshaus, das Anil Shrestha-Probst privat und als Büro nutzt, befinden sich mehrere kleinere Tagungsräume. Richtig viel Platz bietet Gut Ammerhof auch außen: das gesamte Grundstück, das neben den Häusern und dem Pool einen kleinen Park mit Pavillon und ein Wäldchen beinhaltet, ist sechs Hektar groß und bietet viele beschauliche Rückzugsorte. Und so gab es hier schon alle Arten von Events: von der internationalen Hochzeit über große Teamevents und Weihnachtsfeiern bis zum Musikvideodreh. ❤

→ Ausführliche Infos unter www.pfaffen-winkel.de/event

Weitere Tagungs- und Veranstaltungsorte...

...auf dem Land, in modernisierten Bauernhöfen, ehemaligen Gutshöfen und historischen Gebäuden

→ **Gut Schörghof Weilheim** Der Pferdehof mit Reitschule, inmitten von Wiesen und Wäldern bei Weilheim gelegen, bietet Seminare mit Coaches, Räume für bis zu 50 Personen und einen Kletterwald.

→ **Berkmüllerhof Schwabsoien** Im über 150 Jahre alten Bauernhof finden Gruppen bis zu 30 Personen Platz für Workshops, Seminare und Feste – mit Übernachtung.



Foto: © 2011 Studienhaus Stiftung

→ **Studienhaus Schönwag** Bei Wessobrunn liegt dieses Seminarhaus mit Kapelle, Garten, Bibliothek und Tagungsräumen für 20 bis 40 Personen und Übernachtungsmöglichkeit.

→ **Seminarhaus Zellner Prem** Zwischen Prem und Lechbruck hat Familie Zellner neben Ferienwohnungen und Zimmern Räume für Kurse und Seminare bis 10 Personen samt Terrasse und Grillplatz eingerichtet.

→ **Sommerkeller Bernried** Der ehemalige Bierkeller aus dem Jahre 1860 bietet einzigartige Gewölbekeller für Feiern bis 200 Personen oder für Kongresse und Konzerte bis 600 Personen.

→ **Tiefstollenhalle Peißenberg** Der Veranstaltungssaal mit großzügigem Foyer in einer ehemaligen Maschinenhalle des Kohlebergwerks verfügt über besonderen post-industriellen Charme.

→ **Ballenhaus Schongau** Das historische, ehemals zur Lagerung von Waren errichtete Gebäude verfügt über einen stilvollen Saal für Veranstaltungen bis 200 Personen.

→ **Gut Staltach** bei Iffeldorf ist ein historisches Anwesen, das sich heute als Allround-Event-Zentrum präsentiert und den stilvollen Rahmen für Events von 30 bis 200 Personen im Innen- und Außenbereich bietet.

→ **Schloss Höhenried** Das in einer Parklandschaft am Starnberger See gelegene Schloss eignet sich für Feiern, Tagungen oder Seminare in verschiedenen Räumen, auch mit Übernachtung im Schloss.

→ **Radom Raisting** Das Radom kann für besondere Anlässe wie Tagungen, Konzerte oder kulturelle Veranstaltungen gebucht werden. Die außergewöhnliche Akustik und Architektur schaffen eine einzigartige Atmosphäre.

...im Ort, Städtchen, als Gasthof oder Hotel

→ **Landgasthof Eibenwald Paterzell** Unweit des Naturjuwels Eibenwald befinden sich im Landgasthof Räume für Feiern, Tagungen und Seminare (20 bis 200 Personen) und Gästezimmer.

→ **Pöltner Hof Weilheim** Zentral in Weilheim liegt dieses komfortable Hotel in historischen Mauern mit modernen Zimmern, Restaurant, Biergarten und drei großen Seminarräumen.

→ **Gasthaus Sonne Peißenberg** Im gemütlichen Hotel gibt es eine rustikale Almhütte für Veranstaltungen.

→ **Parkhotel Bad Bayerosien** Am Ufer des Soier Sees gelegen, bietet das Wellness-Hotel mit Schwimmbad und Saunalandschaft 10 Seminarräume bis maximal 60 Personen.



Foto: Parkhotel Bayerosien, Hannes Niederkofler



Foto: Marina Bernried

→ **Marina Bernried** Das 4-Sterne-Resort am Ufer des Starnberger Sees mit Schwimmbad und Sauna hat über 10 Tagungsräume von 20 bis 300 Quadratmetern (max. 200 Personen).

→ **Seeblick Bernried** In vierter Generation führt Familie Lütjohann das Hotel am Starnberger See. Sechs Räume für max. 20, 30, 50 und 250 Personen ermöglichen Seminare, Workshops und Konferenzen.

→ **Stadthalle Weilheim** Das Kultur- und Veranstaltungszentrum bietet direkt an der Ammer einen großen Veranstaltungssaal, Foyer und flexibel nutzbare Nebenräume.

→ **Stadthalle Penzberg** Mitten in der Stadt liegt das Veranstaltungszentrum im Art déco-Stil der 1920er Jahre.

→ **Schlossberghalle Peiting** ist für verschiedenste Veranstaltungen bis 370 Personen geeignet.

... in Bildungs- bzw. Tagungshäusern

→ **Karl-Eberth-Haus Steingaden** Das einst gräfliche Haus hat fünf Tagungsräume von 33 bis 110 Quadratmetern, großzügige Zimmer und Speiseräume, Kaminzimmer und Biergarten.

→ **Bildungs- und Erholungsstätte Langau** Einst Klosterschwaige bei Steingaden, bietet das Anwesen heute vier Räume für bis zu 70 Personen – sowie Übernachtung, Verpflegung und eigene Veranstaltungen.

→ **Katholische Landesvolkshochschule Wies** Nahe der berühmten Wieskirche finden sich hier acht Seminarräume (10 bis 130 Personen), Werkraum, Hauskapelle, sowie vielfältige Möglichkeiten für Übernachtung und Verpflegung.



BERGBAUMUSEUM PEISSENBERG

taucht ein in die faszinierende Welt unter Tage

Im ehemaligen Zechengebäude des Peißenberger Kohlebergwerks befindet sich heute das **Bergbaumuseum Peißenberg**. In 14 Räumen wird die Geschichte der oberbayerischen Kohle anschaulich dargestellt. Highlight ist die Einfahrt in den Tiefstollen mit Schausprengung. In der Exponatenhalle warten ein hydraulischer Schaufstreb, eine Dampflok, Lüfter, Grubenbahnen u.v.m. auf euch. Die Führung dauert etwa 90 Minuten und umfasst Führung durch Museum und Exponatenhalle sowie die Einfahrt in den Stollen.

Weitere Informationen unter www.bergbaumuseum-peissenberg.de

BERGBAUMUSEUM PEISSENBERG

Tiefstollen 2 · 82380 Peißenberg · info@bergbaumuseum-peissenberg.de
Telefon: 08803/690-0

Vom Parkplatz der Tiefstollenhalle aus können Sie auch schöne Wanderungen zum Thema Bergbau unternehmen.

Ein Spaß für Groß und Klein ist auch die **Bockerlbahn** auf dem Tiefstollengelände. Fahrzeiten unter: www.diebockerlbahner.de



Auf dem Kreilhof bei Oberhausen kümmert sich
Leonhard Spatz um drei Herden mit Rottwild.



Text: Gabriele Zelisko

Auf dem Weg über die Echelsbacher Brücke in Richtung Rottenbuch fällt der Blick auf schönstes oberbayerisches Hügelland, überzogen von sattgrünen Wiesen, und einen stattlichen Hof auf einem der Moränenhügel. An den Hängen erwartet man Kühe mit malmendem Kiefer und prallen Eutern. Aber nein, hier grast eine Rotwildherde. Sie gehört zur Schönegger Käsealm, die einst ein ganz normaler Bauernhof wie viele in der Gegend war, und sich im Lauf der Jahre zum Erlebnisort für die ganze Familie entwickelt hat. In erster Linie gibt es dort – natürlich – Käse. Die Produkte rühmen sich, zu hundert Prozent aus Heumilch von Bergbauern hergestellt zu sein. In einer Schaukäserei kann man erleben, wie daraus feiner Käse wird. Und auf das ganze Gelände verteilt gibt es jede Menge Tiere auf der Wiese zu sehen: Kühe, Ziegen, Schafe, Hasen. Am eindrucksvollsten ist aber die Rotwildherde, die man aus nächster Nähe erleben kann. Sie ist das Projekt von Andreas Krönauer (31), der die Geschäftsführung in Schönegger von seinem Vater übernommen hat. „Man soll hier bei uns Natur ganz nah erleben können.“

Die Rothirsche helfen, die Kulturlandschaft zu erhalten

Aber es geht auch um den Erhalt der Kulturlandschaft und die sinnvolle Nutzung des Geländes. Die steilen Flächen sind für Kühe nicht so gut geeignet, aber das Wild fühlt sich hier wohl.“ So sind die stolzen Hirsche und ihr Gefolge hervorragende Landschaftspfleger. Und am Ende – so ist nun mal der Lauf der Dinge – liefern sie edles Fleisch, das im Hofladen zum Kauf angeboten wird. „Wildfleisch ist fettarm, antibiotikafrei, kommt aus extensiver Landwirtschaft, ist tierwohlfreundlich herangewachsen, und wir haben hier keine Transportwege, weil die Tiere unmittelbar auf dem Hof in der eigenen Metzgerei verarbeitet werden“, erklärt Andreas Krönauer die Vorteile seines Premiumproduktes. Aus den weniger begehrten Stücken stellt die hofeigene Metzgerei schmackhafte Wurstwaren her. Knapp zehn Hektar Fläche bieten der Herde genügend Auslauf. Sie sind in drei Sektoren aufgeteilt, die abwechselnd beweidet werden. Zwei große Suhlen sind so etwas wie die Wellness-Abteilung. Um das Gelände herum hat Andreas Krönauer einen drei Meter breiten Blühstreifen angelegt. Der sorgt für genügend Sicherheitsabstand zum Zaun und ist dazu eine hervorragende Bienenweide. Für Entspannung pur sorgen eine Bank und eine gemütliche Liege mit Blick auf das Gehege und die Bergkulisse am Horizont.

Genuss im Pfaffenwinkel



Foto: Schönegger Käsealm
Andreas Krönauer
wacht auf der Schö-
negger Käsealm über
das Wohlergehen
seines Rotwildes.

Während Andreas Krönauer sich das Wissen um die Wildhaltung mit der Idee, ein Gehege anzulegen, angeeignet hat, wurde es Leonhard Spatz (27) praktisch schon in die Wiege gelegt. Er ist auf dem Kreilhof bei Oberhausen aufgewachsen und dort schon von klein auf mit seinem Opa mitgelaufen, wenn der sich um sein Rotwild gekümmert hat. Drei Herden sind es inzwischen. Und trotzdem gibt es immer wieder neue Herausforderungen, auf die er reagieren muss und für die es noch keine richtige Blaupause gibt. Eine davon ist der Wolf, der sich wieder in der Region ausbreitet. Er geht es pragmatisch an und hat als Schutzmaßnahme jüngst die Zäune um 24 Hektar Weidefläche „wolfsicher“ gebaut. Viel Mühe und Material bedeutet das. Dafür muss er nicht aussitzen, bis es für das vieldiskutierte Thema eine übergeordnete Lösung gibt. Angefangen mit der Haltung von Rotwild haben seine Großeltern Günter und Birgit Spatz vor rund 25 Jahren. Die erste Expertise stammte vom wissenschaftlichen Hintergrund des Großvaters, der in seinem aktiven Berufsleben Professor der Agrarwissenschaften war. Auch Leonhard verlässt sich nicht „nur“ auf das, was er im Lauf der Jahre aufgesogen hat, sondern hat die Landwirtschaft von der Pike auf gelernt und ist noch lange



Foto: Gabriele Zelisko



Foto: Schönegger Käsealm



beheiztes Wellenfreibad mit ständig Wellen
Beachvolley · Kletterturm · Tischtennis
große Spiel- und Liegewiese · Kinderspielplatz
Nichtschwimmerbecken mit Rutsche

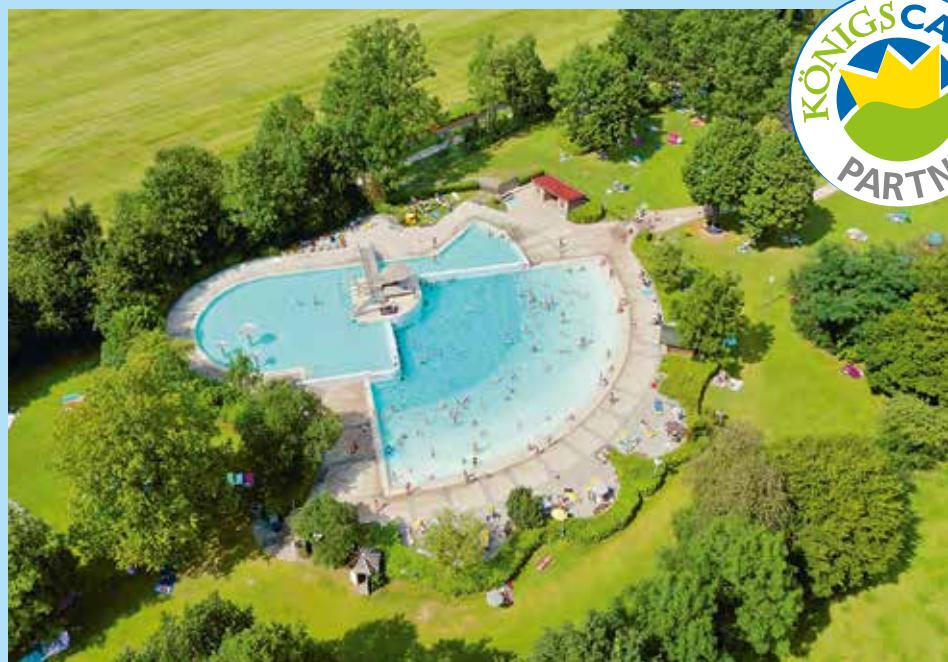




Foto: Schönegger Käsealm

nicht am Ende damit. Momentan absolviert er berufsbegleitend ein Studium im Agrarmanagement. Dabei bewirtschaftet er den Kreilhof als Ein-Mann-Betrieb. Bis hin zum küchenfertigen Zerlegen kümmert er sich um alles selbst. Da passt es auch, dass er sich seine Lederhose aus der Haut eines seiner Tiere machen ließ, sämisch gegerbt und auf Maß geschniedert. Der Kreilhof ist seit 2002 von Bioland zertifiziert. Dazu gehört, dass keine Unkrautvernichtungsmittel oder Entwurmungsmittel eingesetzt werden. „Da wir die Weiden oft wechseln,

Eine Suhle für den Platzhirsch und seine Herde

können sich Parasiten weniger ausbreiten und wir brauchen solche Mittel gar nicht. Man spricht dabei von Weidehygiene. Wichtig ist, dass wir immer frisches Gras zur Verfügung haben, gepflegte Weiden sind enorm wichtig“, erklärt Leonhard Spatz. Die Tiere ernähren sich von Mai bis Oktober nur von dem, was auf den Flächen wächst.

Landschaftselemente wie Bäume und Suhlen gehören ebenfalls zu den Vorgaben. „Ähnlich freilebendem Wild nennt man diese Art der Haltung.“ Zu jeder Herde gehört ein Platzhirsch, der alle drei Jahre durch einen Neuzugang ersetzt wird, damit das Erbgut regelmäßig eine Auffrischung erfährt.

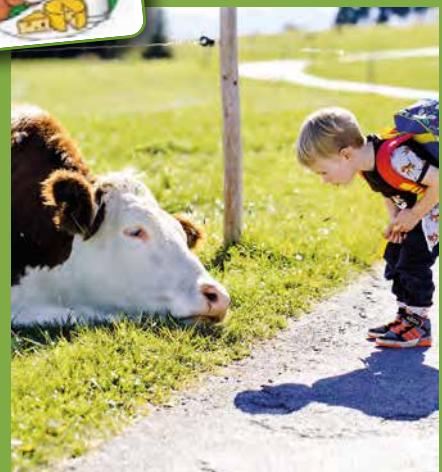
Wenn der Herbst naht, heißt es in beiden Gehegen, von einem Teil des Nachwuchses Abschied nehmen, denn nun ist Hauptaison für Wildfleisch in der Küche. Dabei werden die männlichen Tiere entnommen, die weiblichen dürfen für die Sicherung des Nachwuchses bleiben. Entnehmen heißt hier, sie werden direkt auf der Koppel durch einen Weideschuss erlegt. „Dastehen, bumm, fallen – dann ist alles erledigt. Die anderen Tiere bekommen das gar nicht mit. Wenn ein Tier vor dem Schlachten noch in Panik geraten wäre, würde man das schon beim Zerlegen an der Qualität des Fleisches merken“, kommentiert Leonhard Spatz den Vorgang.



Die sympathische Gemeinde
an der Ammer im Herzen des
Pfaffenwinkels



Unser Klosterrundweg
entführt Sie informativ in
die reiche Vergangenheit
des ehemaligen Augustiner-
Chorherrenstiftes



Der Pfaffenwinkler
Milchweg – einmalig in
Bayern – mitten in
Rottenbuch

Tourist-Information Rottenbuch
Tel. 08867/911018
tourist-info@rottenbuch.de
www.rottenbuch.de

Als Steak oder ganzes Stück medium rare gegart liegt Wildfleisch voll im Trend der jungen Küche.



Foto: Ralf Gerard

Bis es soweit ist, kann man in beiden Gehegen den Anblick der größten, auch in der freien Natur bei uns heimischen Wildart genießen – auf der Schönenegger Käsealm immer rund um das Gehege und ganz nah bei den Wildfütterungen am Futterstadel in den Wintermonaten, auf dem Kreilhof ganzjährig, wenn man sich vorher anmeldet. Ein Rundgang

zu den weitläufigen Gehegen ist ein Erlebnis mit viel Wissensvermittlung: wie ist das mit dem Platzhirsch, wächst das imposante Geweih wirklich jedes Jahr neu, warum muss das Wild im Winter gefüttert werden und so weiter. Zu guter Letzt haben die beiden Wildexperten einen Tipp zum Thema Genuss: Während auf den Speisekarten der Restaurants Wild meist in Form von Braten oder Gulasch angeboten wird – was keinesfalls zu verachten ist – raten beide zu Steak aus den Edelstücken. Andreas Krönauer isst sein Wildfleisch am liebsten zu Raclette, fingerdick geschnitten und medium rare gegart. Da komme der Geschmack und die zarte Textur des Fleisches am besten zur Geltung. Leonhard Spatz begeistert seine Freunde im Sommer mit Gegrilltem vom Wild: Scheiben aus der Keule oder Lende kurz scharf anbraten und nicht zu lange garen. Auch er rät zu medium rare oder medium, damit das Fleisch schön saftig bleibt. 

Ehre, wem Ehre gebührt: Die Deutsche Wildtierstiftung hat den Rothirsch zum Wildtier des Jahres gekürt. In freier Wildbahn leben in Deutschland rund 200.000 Tiere. Bei uns gibt es sie in Gehegen aus nächster Nähe zu sehen.



Foto: Schönenegger Käsealm

→ **Schönenegger Käsealm**, Schönenegg 6, 82401 Rottenbuch, www.schoenenegger.com, Instagram: @schoeneneggerkaesealm
Um das Wildgehege führt ein 1,5 km langer Rundweg mit Schautafeln. Von der Echelsbacher Brücke führt ein Fußweg vorbei am Wildgehege hoch zur Schönenegger Käsealm. Während man ganzjährig das Wild im Gehege besuchen kann, wird im Januar und Februar zusätzlich jeden Samstag um 11 Uhr (kostenlos) eine Wildfütterung angeboten. Treffpunkt ist der Futterstadel am Gehege. Edelstücke vom Wild und Wurstspezialitäten gibt es im Hofladen das ganze Jahr über.
Ostern bis Oktober: täglich 9:30-18 Uhr
November bis Ostern: Freitag bis Sonntag 11-17 Uhr

→ **Kreilhofer Bio-Rotwildzucht**, Kreilhof 6, 82386 Oberhausen, www.kreilhof.de, Instagram: @kreilhofer_rotwild
Führungen nach vorheriger Anmeldung: 0157 80320879, 08803 3262 oder kontakt@kreilhof.de
Im Hofladen gibt es vom Bio-Rotwild ganzjährig Frischfleisch und Dauerware wie Schinken und Wurstspezialitäten und zu bestimmten Zeiten Fleisch von freilebendem Rotwild und Rehwild aus der hofeigenen Jagd.
Freitag 9-13 und 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr und nach Vereinbarung, Mitte Juli bis Ende August: Heidelbeeren zum Selbstpflücken

→ **Wildgehege am Auerberg** Eine schöne Wanderung für die ganze Familie führt durch die wildromantische Feuersteinschlucht hoch auf den Auerberg. Am Wildgehege am Ende der Schlucht darf man (nur!) mit Futtersäckchen aus einem Automaten das dort zu bestaunende Rotwild und Damwild füttern.
Start am Wanderparkplatz an der Auerbergstraße, ca. 1 Std. bis zum Auerberg.



Foto: privat

→ **Schongauer Märchenwald & Tierpark**, Dießener Str. 6, 86956 Schongau, www.schongauer-maerchenwald.de, 14.02.-29.03.: 10-17 Uhr; 30.03.-25.10.: 10-18 Uhr; Winter: siehe Website
Mitten im Märchenwald mit den kleinen Häuschen, die Geschichten von Rotkäppchen, den Bremer Stadtmusikanten & Co. erzählen, liegt etwas abseits vom Getümmel ein idyllisches Wildgehege mit einem Hochstand als Beobachtungsposten.



Foto: Klinik Höhenried

→ **Höhenrieder Park** Fast noch ein Geheimtipp für einen Ausflug ist der Höhenrieder Park am Starnberger See, zu erreichen mit Auto (Parkplatz Buchheim Museum) oder Zug nach Bernried. Im Park am Höhenrieder Schloss kann man entspannte Spaziergänge unternehmen. Highlight des Parks ist das Gehege mit den weißen Hirschen, die man auch füttern darf. Das Futter gibt es am Automaten. Das Buchheim Museum oder eine Schifffahrt sind weitere Freizeiterlebnisse in der unmittelbaren Nähe.

Zauber der Sommersonnenwende

Wenn Ende Juni die Tage am längsten sind, blühen im Pfaffenwinkel verschiedene uralte Traditionen auf, wie die „Johannifeuer“ und frisch-gepflückte Kräutersträuße.

Text: Christian Rauch

Der Starnberger See und die Klosterkirche verschwinden langsam im Dämmerlicht. Bald ist es 22 Uhr und einer der längsten Tage des Jahres geht zu Ende. Damit ist es auf dem Bernrieder Binselberg Zeit für das Johannifeuer. Mehrere junge Männer der Freiwilligen Feuerwehr zünden den rund sechs Meter hohen Holzberg an. Bald lodern helle Flammen in den dunklen Himmel. Hunderte Gäste an Bierbänken und auf Picknickdecken bewundern das Schauspiel. Sie genießen Gegrilltes, Brotzeiten, Bier und alkoholfreie Getränke.

Das alljährliche Johannifeuer im Juni ist feste Tradition in Bernried. Schon Monate vorher beginnen rund 30 Männer und Frauen aus der Freiwilligen Feuerwehr mit der ehrenamtlichen Organisation. „Ab März hole ich mir die Genehmigungen von der Gemeinde und der Unteren Forstbehörde“, erklärt Vorstand Lothar Schacherl. „Unsere jungen Burschen schlagen ab April Holz in Waldstücken, die uns das Hofgut Bernried zur Verfügung stellt.“ Eine Woche vor der Veranstaltung wird das Holz aufgeschichtet, das Essen und die Getränke bestellt. Und wenn der große Abend da

Vereine und Dorfgemeinschaften halten vielerorts den Brauch des Johannifeuers hoch. In Bernried hat es sich die Freiwillige Feuerwehr zur Aufgabe gemacht.

Termin 2026: 19.06.



Fotos: Lothar Schacherl

ist, bleiben stets drei Männer in Uniform und mit Schlauch direkt am Feuer, um im Notfall löschen zu können. „Passiert ist das aber bei uns noch nie“, so Schacherl. „Allerdings kühlen wir mit etwas Löschwasser auch immer wieder die Bretter, zwischen denen das Holz aufgeschichtet ist.“ So hält das Feuer die Nacht durch und glimmt noch, wenn der nächste lange Sommertag beginnt. Jedes Jahr findet das Bernrieder Johannifeuer immer an einem Freitag um die Sommersonnwend am 21. Juni statt. Auch einige andere Gemeinden im Pfaffenwinkel veranstalten um diese Zeit Johannifeuer. Welchen Zusammenhang Mittsommer und Johanni haben, weiß Kreisheimatpfleger Klaus Gast aus Weilheim: „Feuer zur Sommersonnwend haben eine sehr lange Tradition. Sie

wurden schon vor über 2000 Jahren, also in vorchristlicher Zeit, praktiziert.“ Denn damals und noch für lange Zeit war das Feuer neben der Sonne die einzige Quelle für Licht und Wärme. Zündeten Menschen zur Sommersonnwend feierlich ein Feuer an, huldigten sie damit der Sonne. Der Sonne, die zu dieser Zeit die größte Kraft entfaltet und alle Pflanzen kräftig sprießen und blühen lässt. Da das katholische Hochfest zu Johannes dem Täufer, der gemäß der christlichen Überlieferung sechs Monate vor Jesus Christus zur Welt kam, am 24. Juni und damit fast zeitgleich zum Mittsommer stattfindet, wurden aus heidnischen Sonnwendfeuern die „Johannifeuer“. In diese wurden früher auch Kränze von Kräutern und Wildpflanzen zur Feier



Entdecke die Geheimnisse der Natur im Tölzer Land

Kräuterführungen für Groß & Klein

Kräuterpark & Kräutergarten

Kräuter- & Hofläden

Erholung und Genuss bei Gastgebern und Wirten



Informationen:
Tölzer Land Tourismus
www.toelzer-land.de





Auf dem Hof von
Elisabeth Doll gibt
es Kräuter in vielerlei
Form zu sehen und
zu genießen.

Foto: Christian Rauch

der längsten Tage und der kraftvollen Natur geworfen. Heute praktizieren manche diesen Brauch noch mit kleinen Feuerschalen. Kräuterpädagogin Elisabeth Doll aus Marnbach pflückt mit interessierten Menschen aus der Region ab Mitte Juni typische Sonnwendkräuter: zum Beispiel Wilden Majoran, Johanniskraut, Salbei und Schafgarbe. Die riechen nicht nur gut, sondern haben auch heilende Wirkung. „Johanniskraut zum Beispiel kann als Tee die Stimmung aufhellen, quasi als natürliches Antidepressivum, und als Öl Schwellungen und Entzündungen auf der Haut lindern“, so Doll. Zu einem schönen Kräuterstrauß zu Johanni gehören auch ein Rohrkolben, Rosen und andere farbenfrohe Blumen,

Zweige von Laubbäumen, wie der Birke oder Linde, sowie eine Königskerze. Als Wetterkerze wurde sie früher bei sommerlichen Gewittern ins Feuer geworfen. Manche der um die Sommersonnwende gewonnenen Kräuter verarbeitet Elisabeth Doll auch selbst zu Kräutersalz, Kräuteressig und Kräuterlikör. In ihrem kleinen Hofladen verkauft sie diese Produkte ganzjährig – nebst Honig, Marmeladen und Säften aus ihrem großen Garten und von Partnern aus der Umgebung. Und manch essbare frische Blüte landet um Johanni auch auf dem Kuchen im eigenen Hofcafé. ☺

→ **Naturküche Wieshof:** Wieshof 1, 82362 Weilheim,
Tel. 0881 2342, www.naturkueche-wieshof.de,

BERNRIED am Starnberger See

Kunst, Kloster und Kultur am See

Ein Dorf feiert 50 Jahre Kunst: In Bernried am Starnberger See verschmelzen Kreativität Tradition und Natur zu einem besonderen Erlebnis.



Kunst hautnah zu erleben und mit den Kunstschaffenden ins Gespräch zu kommen.

Begleitet wird die Ausstellung vom Bernrieder Kultursommer, der mit Kabarett-, Konzert- und Literaturabenden begeistert. Wenn im Herbst Ruhe einkehrt, zeigt sich Bernried von seiner stillen, poetischen Seite – der Park und der See laden dann zu Spaziergängen mit romantischen Ausblicken ein. www.bernried.de

Das idyllische Klosterdorf Bernried am Starnberger See inspiriert seit Generationen Künstler, Literaten und Musikschaffende. Inmitten historischer Häuser, blühender Gärten und sanfter Hügel am See wird Kunst und Kultur hier seit jeher großgeschrieben.

Ein besonderer Höhepunkt ist in diesem Jahr die 50. Bernrieder Kunstausstellung. Was einst als kleine Initiative begann, hat sich zu einem kulturellen Höhepunkt im Pfaffenwinkel entwickelt. Zum Jubiläum zeigen zahlreiche Künstlerinnen und Künstler ihre Werke unter anderem im stimmungsvollen Sommerkeller – ein halbes Jahrhundert lebendige Kunstgeschichte. Zusätzlich laden Workshops und Führungen dazu ein,



Hauptsache Theater!

Mit ganz besonderen – und ganz verschiedenen – Festspielen zaubern das kleine Steingaden und die Kreisstadt Weilheim dieses Jahr Großereignisse auf die Bühne. Sie zeugen von der ansteckenden Theater-Leidenschaft im Pfaffenwinkel.

Text: **Magnus Reitinger**

Die machen einfach gern Theater, die Menschen im Pfaffenwinkel. Aber nein, damit sind nicht etwa dramatische Streitereien gemeint, die hie und da mal vorkommen mögen, nicht Aufruhr und Tumult. Es geht hier um das echte Theater, ums Schauspielen, um jene Bretter, die bekanntlich die Welt bedeuten. Denn es gibt eine außerordentlich lange, große und vielfältige Bühnentradition in diesem Landstrich. Und vor allem: Im Pfaffenwinkel geht man nicht einfach nur ins Theater – hier macht man eben Theater. Praktisch jeder Ort hat seine Laienspielgruppe, seine Trachtlerbühne, sein Bauerntheater. Mal wird Traditionelles, mal Modernes inszeniert, mal aus purem Spaß an der Freud', mal mit höherem Anspruch. Hauptsache, es wird gespielt! Und dieses Jahr wird besonders aufwändig und anregend gespielt. Tatsächlich lässt sich 2026 noch intensiver als sonst erleben, welche Theaterleidenschaft und -vielfalt im Pfaffenwin-

kel herrscht. Exemplarisch stehen dafür zwei Orte, in denen heuer auf sehr unterschiedliche Weise zu sehen ist, was Theater vermag und wie man es hier versteht: Das kleine, aber traditionsreiche Steingaden nahe dem Lech zelebriert unter freiem Himmel mitten am Marktplatz sein historisches Festspiel „Welfs Erbe“. Und die quirlige Kreisstadt Weilheim, die Kulturmetropole an der Ammer, feiert groß ein kurioses Jubiläum ihres wundervollen Stadttheaters.

„350 Jahre Stadttheater Weilheim“: Das ist Anlass für eine Inszenierung, wie sie die Stadt und das Umland seit der groß angelegten „Weilheimer Passion“ anno 2010 nicht mehr erlebt haben. In einem Gemeinschaftsprojekt von Weilheimer Kammerorchester, Weilheimer Chorkreis und Weilheimer Festspielen wird die berühmte Operette „Im Weißen Rößl“ auf die Bühne gebracht. Und wer dabei gleich an den Peter-Alexander-Film von 1960 und viel Schmalz denkt, liegt einer-

seits richtig – und doch ganz falsch: „Das ist eigentlich ein sehr modernes Stück mit wirklich toller Musik“, betont der Orchesterleiter Florian Appel. Und verspricht eine packende Produktion, „die Weilheim zum Glänzen bringt“.

Geglänzt hat das Weilheimer Stadttheater oftmals in seiner illustren Geschichte – auch wenn es nicht wirklich schon 350 Jahre besteht. Denn für diese Jubiläumszahl hat Theaterleiter Andreas Arneth kurzerhand drei Jubel-Jahrestage summiert: Der erste Theaterbau am Platz direkt neben der Stadtmauer wurde vor genau 200 Jahren begründet. Vor 100 Jahren hat man dort ein neues Theatergebäude eingeweiht und dieses vor 50 Jahren so saniert, wie es heute besteht. Macht zusammen gerechnet also „350 Jahre Stadttheater“.

Dazu gibt es das ganze Jahr über eine Ausstellung im Theaterfoyer: zur Geschichte des Hauses und zum Theaterspielen in Weilheim überhaupt. Denn das wird hier laut Stadtarchivar Dr. Joachim Heberlein seit mindestens 500 Jahren betrieben. Und da gab es so einige Höhepunkte. Als die Einheimischen um 1600 erstmals die „Weilheimer Passion“ auf dem Marienplatz inszenierten, waren auch die Oberammergauer so beeindruckt, dass sie später ganze Textteile daraus für ihr eigenes, heute weltbekanntes Passionspiel übernahmen. Bereits im 18. Jahrhundert

gründete sich in Weilheim eine „Bürgerliche Theatergesellschaft“ das bald darauf erbaute Stadttheater wurde zeitweise von einem halben Dutzend einheimischer Theatergruppen bespielt. Ab 1988 fand der „Weilheimer Theatersommer“ elf Jahre lang bundesweite Beachtung – mit bekannten Regisseuren und Starschauspielern. Seit 1999 stemmen nun die „Weilheimer Fest-

Geglänzt hat das Weilheimer Stadttheater oft in seiner Geschichte

spiele“ alljährlich zwei Eigenproduktionen: Klassiker wie Schillers „Räuber“ und Brechts „Mutter Courage“, Modernes wie Stephen Kings Thriller „Misery“ oder gewitzten Boulevard à la „Barfuß im Park“.

Festspiel-Intendantin Yvonne Brosch inszeniert jetzt auch das Musiktheater „Im Weißen Rössl“: Je drei Aufführungen gibt es ab 15. Mai und ab 29. Dezember, womöglich folgen noch Zusatzvorstellungen. Neben dem Jubiläumsstück bietet das städtische Kulturprogramm 2026 zwei weitere Festspiel-Produktionen, Lesungen, das Jazzfestival „Ammertöne“ und manches mehr. Reichlich Gelegenheit also, jenes Stadttheater zu besuchen, das die Schauspielerin und Regisseurin Brosch als



„Schmuckkästchen“ röhmt. Und das mit seiner intimen Atmosphäre noch jeden bezaubert hat, der hier auftreten durfte.

Während Weilheims pittoreskes Theater mit 300 Besuchern schon randvoll ist, rüstet sich Steingaden für größeren Andrang: 700 Zuschauer fasst die Tribüne, die ab 18. Juli für mindestens zehn Theateraufführungen mitten im Ort steht. Der Marktplatz selbst wird zur Bühne und Kulisse für ein Historienspiel, das die Geschichte des Klosters Steingaden als packendes Drama zeigt – von der Gründung anno 1147 durch Markgraf Welf VI. bis zum jähnen Ende mit der Säkularisation 1803. Rund 300 Mitwirkende aus dem Dorf und der Umgebung sorgen für Spektakel, nicht zuletzt in mitreißenden Massenszenen mit Gauklern, Rittern, Pferden und großen Chören.

Zweimal schon hat „Welfs Erbe“ viele tausend Besucher begeistert: Die Uraufführung 1997 war die Initialzündung zur Gründung des Theatervereins „Welfenbühne“, sechs Jahre später wurde das Spektakel noch einmal auf die Bühne gebracht. Mit „Die Anstifter“ und „Wunder Wies“, einem Stück über das Mysterium der nahegelegenen, zum Weltkulturerbe zählenden Wieskirche, gab es über die Jahre zwei weitere große Freilicht-Produktionen. Zudem hat sich die



Foto: Emanuel Gronau

WEILHEIM I.OB IM PFAFFENWINKEL



Bilder: Marc Gilsdorf, Ralf Ruder, Wolf Förster





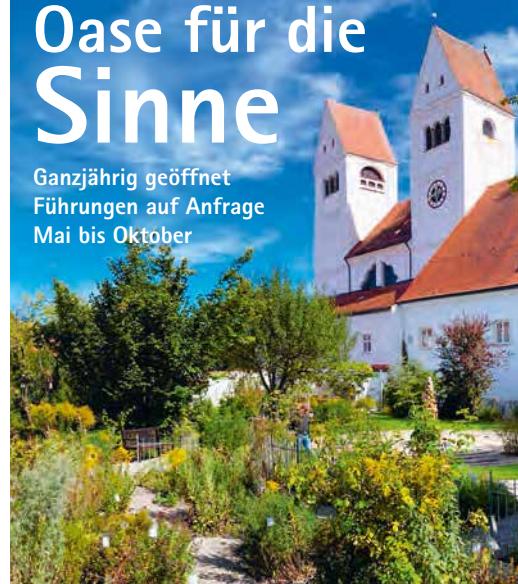
KLOSTergarten
ST. JOHANNES



Foto: Welfenbühne

Oase für die Sinne

Ganzjährig geöffnet
Führungen auf Anfrage
Mai bis Oktober



Tourist Information
Tel. 0 88 62 - 91 01 13

www.steingaden.de

Genüsse aus der Heimat



direkt an der Romantischen Straße
Füssener Str. 27 · Tel. 08862-9114365

- Frischer Fisch aus heimischen Gewässern
- Spezialitäten von der Schönenegger KäseAlm
- Gemütliches Brotzeitstüberl mit Sonnenterrasse
- Kaffee & hausgemachte Kuchen



Täglich geöffnet – auch Sonntagnachmittag!

„Welfenbühne“ mit kleineren Aufführungen schön schräger Stücke wie etwa „Die Groteske“ von Andreas Vecchioni einen Namen gemacht – Theater, wie es in der Region sonst kaum zu sehen ist. Auch die „Freinacht – Steingadener Wirtschaftswunder“ ist längst ein Markenzeichen dieser originellen Gruppe: Alljährlich treten Schauspieler der „Welfenbühne“ in der Nacht auf den 1. Mai in verschiedenen Gaststätten des Ortes mit Theater, Gesang, Pantomime und Co. auf. Ein Erfolgsformat, das es während der Corona-Pandemie sogar zweimal als Online-Variante gab.

Hier wird Geschichte mit Leben gefüllt

Und jetzt endlich wieder „Welfs Erbe“, jenes Ereignis, mit dem alles begonnen hat: „Wir sind alle damit groß geworden“, sagt Andreas Nöß, der Vorsitzende des Theatervereins. Er selbst, heute 30, wurde bei der Premiere anno 1997 als Kleinkind auf der Bühne mitgetragen. Jetzt will die junge Riege, die in der „Welfenbühne“ inzwischen Verantwortung übernommen hat, zeigen, dass sie auch Festspiel kann. Die bewährte Textvorlage des langjährigen Spielleiters Karl Müller-Hindelang wird für 2026 behutsam weiterentwickelt. Es gibt „mehr Frauenrollen, mehr Bezug zur heutigen Zeit“, verrät Nöß. Was es gewiss nicht gibt, ist Langeweile. Man will Geschichte hier nicht vorführen – man lebt sie. „Welfs Erbe“ lebt freilich nur weiter, weil die 3000-Seelen-Gemeinde Steingaden das Festspiel als Gemeinschaftsprojekt begreift. Und das wiederum verspricht mindestens doppelt so vielen Besuchern unvergessliche Abende an einem ganz besonderen Ort. ❤

- Vom Jubiläums-Festspiel „Im Weißen Rössl“ gibt es ab 15. Mai und ab 29. Dezember 2026 jeweils mehrere Vorstellungen im Stadttheater Weilheim. Info und Karten: www.stadttheater-weilheim.de
- Das Freilichttheater „Welfs Erbe“ wird am 18., 23., 24., 25., 30. und 31. Juli sowie 1., 7. und 8. August 2026 jeweils um 20.30 Uhr auf dem Marktplatz Steingaden gespielt. Karten gibt es in der Tourist Information Steingaden sowie unter www.steingaden.de

Pfaffenwinkel gehört erlebt

Was wäre ein Urlaub in Bayern ohne den Sound einer Blaskapelle! Hier gilt, kein Fest ohne angemessene musikalische Begleitung! Traditionell oder mit Einflüssen aus anderen Stilrichtungen und Kulturreihen neu aufgemischt: Bayern hat einen eigenen Rhythmus und der „gehört erlebt“. So ist der Titel einer Kampagne, die Ihnen dieses Jahr immer wieder begegnen wird. Sie können es selbst erleben: hier kann jeder Tag ein kleines Festival sein. Mit viel Musik und Tanz, echten Begegnungen, stimmungsvollen Momenten und bleibenden Erinnerungen.



Klassische Konzertreihen

Klassikgenuss vom Feinsten, eingebettet in adäquatem Ambiente bieten die Konzertreihen im Pfaffenwinkel.

- Festlicher Sommer in der Wies, www.wieskonzerte.de
- Musik im Pfaffenwinkel, www.musikimpaffenwinkel.de
- Iffeldorfer Meisterkonzerte, www.iffeldorfer-meisterkonzerte.de
- Musik im Bibliotheksaal, www.hoerntagel.de

Schützenlauffest Rottenbuch

Der Schützenverein lädt ein zu einer besonderen Festwoche mit Festzelt anlässlich des 225-jährigen Vereinsjubiläums.

Dienstag, 25.08. Finalschießen des 70. Gauschießens im Festzelt

Mittwoch, 26.08. Preisverteilung des 70. Gauschießens

Freitag, 28.08. Partyabend mit der Band „BERGWERK“ aus Steinach in Unterfranken

Samstag, 29.08. Oldtimertreffen mit Kesselfleischessen und Blasmusik im Zelt, ab 17 Uhr Musikantentreffen der Kapellen aus Böbing, Schönberg, Bad Bayersoien und Rottenbuch, im Anschluss Weinfest mit den „Alpengruß Musikanten“

Sonntag, 30.08. Festsonntag zum 225-jährigen Vereinsjubiläum der SG Rottenbuch 1801 e.V. mit Kirchenzug, Gottesdienst, anschließendem Festzug und Blasmusik im Festzelt



100. Lechgau Trachtenfest Hohenfurch

Ein Festwochenende, an dem Tracht & Tradition gebührend gefeiert werden. Der Lechgauverband lädt zu diesem 100. Jubiläum ein.

Mittwoch, 08.07. „Wochadoaler“, Bieranstich mit Kapelle Josef Menzl (Menzl zünd't auf)

Donnerstag, 09.07. Tag der Vereine und Betriebe mit den Pfaffenwinklern

Freitag, 10.07. Sternmarsch der Trommlerzüge, Stimmungsabend mit den Alpengruß Musikanten

Samstag, 11.07. Lechgau-Abend mit den Lechgauvereinen und der Stegfreib-Musi

Sonntag, 12.07. Festsonntag mit großem Festzug, Festausklang mit BLECHpiff www.trachtenverein-hohenfurch.de



Volksfeste

Ein Erlebnis für die ganze Familie ist ein Besuch auf einem traditionellen Volksfest mit Festzelt und Blasmusik, Fahrgeschäften, Losbuden und kulinarischen Schleckereien.

12.-25.05. Volksfest Weilheim

15.-19.07. Bürgerfest Peiting

28.08.-06.09. Volksfest Penzberg



Maibaumaufstellen / Johannifeuer



Nicht wegzudenken sind diese traditionell gefeierte und zugleich markante Festtage im Jahreskalender.

- 01.05. Maibaumaufstellen Bad Bayersoien
- 01.05. Maibaumaufstellen Penzberg
- 01.05. Maibaumaufstellen Sindelsdorf
- 01.05. Trachtenfest mit Maifeier, Bernried
- 01.05. Maifest Iffeldorf
- 19.06. Johannifeuer Bad Bayersoien
- 19.06. Johannifeuer Bernried
- 20.06. Sonnwendfeuer Polling

Trachtenwallfahrten

Trachtenwallfahrten verbinden die Pflege von Tradition und Tracht mit katholischer Frömmigkeit.

25.05. Die Gauwallfahrt des Oberen Lechgau-Verbandes führt jedes Jahr am Pfingstmontag zur Wieskirche. Zum Teil starten die Gauvereine mitten in der Nacht, um zu Fuß in die weltberühmte Wies zu wallfahrteten. Hunderte Trachtler aus der Region treffen sich an der Landvolkshochschule, von wo die Prozession mit Fahnenabordnungen zur Wieskirche zieht. Nach dem Festgottesdienst gibt es ein Gartenfest mit Musik und Auftritten der Trachtenjugend.

06.09. Die Gauwallfahrt des Lechgau Trachtenverbandes führt alljährlich über 300 Trachtler aus 18 Trachtenvereinen des Lechgaus auf den Hohen Peissenberg.



Festivalflair im Grünen

Ein- bis mehrtägige Festivals sorgen für ausgelassene Stimmung

13.06. Grüne Sonne Festival: Auf dem Hohen Peissenberg treffen sich tausende tanzfrohe Menschen, um gemeinsam mit internationalen sowie nationalen Größen der Electro-Szene zu feiern.



09.-12.07. Komod-Festival, Weilheim: Kulturfestival mit eher alternativer Musik von Jazz über HipHop bis zu Elektro-Beats auf verschiedenen Bühnen, Workshops, Camping direkt an der Ammer, Sonntag Familientag

07./08.08. Böbing Open Air: Festival mit Mischung aus Reggae, Punk, Rock, Ska, Metal und Alternative mit bekannten Acts und lokalen Bands, Frühschoppen mit Blasmusik, zwei Bühnen, Camping



Alle Termine und Veranstaltungen finden Sie im Internet unter:
veranstaltungen.pfaffen-winkel.de



VERANSTALTUNGEN 2026

Januar und Februar

- 31.01. Faschingsball Polling
- 31.01. Kinderfasching Hohenpeißenberg
- 06.02. Faschingsball Hohenpeißenberg
- 07.02. Bauernmarkt Polling
- 08.02. Faschingstreiben Iffeldorf
- 14.02. Faschingsumzüge Schwabsoien, Schongau, Peißenberg (mit Festzelt)
- 15.02. Innenstadtfasching Weilheim
- 15.02. Iffeldorfer Meisterkonzert
- 17.02. Kinderfasching Weilheim
- 18./19.02. Kindermusical, Weilheim
- 20.02. Starkbieranstich mit Fastenpredigt, Brauhaus Schongau

März

- 14.03. Iffeldorfer Meisterkonzert
- 14./15.03. Frühlingstage Schloss Höhenried, Bernried
- 15.03. Frühjahrsmarkt Steingaden
- 15.03. Frühjahrsmarkt Peiting
- 21.03. Jahreskonzert Hohenpeißenberg
- 22.03. Palmmarkt Weilheim
- 28.03. Bauernmarkt Polling

April

- 05.-06.04. Frühjahrskonzerte des Musikvereins Polling
- 18.04. Konzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Schongau
- 24.04. Museumsnacht im Klösterle-Museum, Peiting
- 25.04. 2nd Hand Trachtenmarkt, Bernried
- 25.04. Frühjahrskonzert Kammerorchester Weilheim
- 26.04. Georgi-Markt Sindelsdorf
- 26.04. Georgiritt Auerberg
- 27.04. Georgiritt Penzberg



Regelmäßige Veranstaltungen 2026

Mai-September, mittwochs, Weisenblasen am See, Bad Bayersoien

Mai-Oktober, samstags, Führungen in der Villa Rustica 14-16 Uhr

Mai-Oktober, freitags, Führungen durch die malerische Altstadt Schongau 16 Uhr

1x im Monat am Samstag 19 Uhr, Orgelmusik zum Tagesausklang in der Stadtpfarrkirche Schongau

01.07.-03.10. Erlebnis Lechflößerei – Fahrten mit dem historischen Fernhandelsfloß, Kinderflößfahrten, Abendflößfahrten, Sonderfahrten

Mai

- 01.05. Maibaumaufstellen Bad Bayersoien
- 01.05. Maibaumaufstellen Penzberg
- 01.05. Maibaumaufstellen Sindelsdorf
- 01.05. Trachtenfest mit Maifeier, Bernried
- 01.05. Maifest Iffeldorf
- 02./03.05. Literarischer Spaziergang mit Oliver Pötzsch, Schongau
- 02./03.05. Wollmarkt Weilheim
- 03.05. 3. Heimat-Erlebnistag Bayern Polling
- 03.05. Hl. Kreuzfest mit Kreuzmarkt Polling
- 03.05. Streetfood Festival Penzberg
- 03./04.05. Wollmarkt Weilheim
- 09.05. Iffeldorfer Meisterkonzert
- 10.05. Muttertagskonzert der Blaskapelle Bad Bayersoien



- 10.05. Mai-Markt Penzberg
- 12.-25.05. Volksfest Weilheim
- 17.05. Konzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Wieskirche
- 22.05. Schmankerlfest auf dem Hohen Peißenberg
- 22.05. Brauchtumsabend des Volks- und Trachtenvereins, Bad Bayersoien
- 23.05. Iffeldorfer Meisterkonzert
- 24.05. Weinfest auf dem Hohen Peißenberg
- 24.05. Pfingstsingen Wildsteig
- 25.05. Trachtenwallfahrt und Wieser Gartenfest, Wieskirche
- 25.05. Mühlentag Schwabsoien
- 31.05. Mai-Markt Peißenberg

EMS BERG – fit für die Zukunft



Einfach magisch, wie leise das EMS BERG über den Starnberger See gleitet. Kaum vorstellbar, dass ein Schiff dieser Größe ausschließlich mit Strom angetrieben wird, finden Sie nicht auch? Und nicht nur das – der Strom wird zu 100 % aus erneuerbaren Energien gewonnen!

Gönnen Sie sich eine Auszeit und kommen Sie an Bord. Ganz egal, ob Sie den Panorama-Ausblick vom Aussichtsturm genießen, den Kindern beim Erklimmen der Kletterwand zusehen oder lediglich den frischen Wind genießen, der Ihnen an Deck um die Nase weht: Das EMS BERG wird Sie auf eine ganz besondere Art und Weise begeistern – versprochen!

→ Schifffahrt Starnberger See – Tel. +49 8151 8061
www.seenschiffahrt.de

Anzeige

Diese Termine waren zum Redaktionsschluss bekannt. Alle Veranstaltungen finden sie im Internet unter: veranstaltungen.pfaffen-winkel.de

Bauernmärkte

Peiting, jeden 1. Freitag im Monat: 02.03., 02.04., 04.05., 01.06., 06.07., 03.08., 07.09., 05.10., 02.11., 07.12., 8.30-12 Uhr am Hauptplatz

Polling, 07.02., 28.03., 06.06., 01.08., 10.10., 9-12 Uhr auf dem Kirchplatz

Weilheim, 22.03., 28.06., 11.10., 29.11., 11-17 Uhr auf dem Marienplatz

Juni

- 06.06. Bauernmarkt Polling
- 13.06. Grüne Sonne Festival, Hohenpeißenberg
- 19.06. Johannifeuer Bad Bayersoien
- 19.06. Johannifeuer Bernried
- 19.-21.06. Polliphonic-Festival Polling
- 20.06. Sonnwendfeuer Polling
- 21.06. Konzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Wieskirche
- 26.06. Iffeldorfer Meisterkonzert
- 27.06. CIAT – Internationales Fahrturnier für Traditionskutschen Bernried
- 27.06. Serenade am Dorfweiher Gumpen in Peiting
- 28.06. Johannimarkt Weilheim
- 28.06. Johannimarkt Steingaden
- 27.-29.06. Festwochenende Penzberg

September

- 04.09. Kaltblutlofotenmarkt Rottenbuch
- 18.09. Brauchtumsabend des Volks- und Trachtenvereins, Bad Bayersoien
- 20.09. Herbstmarkt am Marktplatz Steingaden
- 26.09. Iffeldorfer Meisterkonzert



Oktober

- 10.10. Bauernmarkt Polling
- 11.10. Gallimarkt Weilheim
- 17.10. Iffeldorfer Meisterkonzert
- 18.10. Kirchweih-Markt Penzberg
- 18.10. Leonhardiritt Wildsteig
- 24.10. Literarischer Spaziergang mit Oliver Pötzsch, Schongau
- 25.10. Leonhardifahrt Peißenberg
- 30.10. Hexennacht Schongau

November

- 07.11. Leonhardiritt Schongau
- 08.11. Herbstmärkt Peiting
- 08.11. Leonhardiritt Rottenbuch
- 09.11. Novembermarkt mit Streetfood-Festival Penzberg
- 21.-22.11. Künstler- und Handwerkermarkt Wildsteig
- 27.-29.11. Weihnachtsmarkt am Rathausplatz Peiting
- 28.11. Christkindlmarkt Penzberg
- 28.11. Jahreskonzert der Musikkapelle Wildsteig
- 29.11. Andreasmarkt Weilheim
- 29.11. Adventsmarkt Polling
- 29.11. Adventsmarkt Seeshaupt
- 29.11. Weihnachtsmarkt Peißenberg
- 29.11. Christkindlmarkt Iffeldorf



Juli

- 02.-05.07. Französische Woche Weilheim
- 05.07. Ulrichsritt zur Kreuzbergkirche
- 08.-12.07. 100. Lechgau-Trachtenfest Hohenfurch
- 09.-12.07. Komod-Festival Weilheim
- 15.-19.07. Bürgerfest Peiting
- 16.-18.07. Space Cinema, Radom Raisting
- 17.-20.07. Kultursommer Bernried
- 18.07. Fischerstechen Seeshaupt
- 19.07. Sommermarkt Peiting
- 19.07. Pfaffenwinkel Radrundfahrt
- 23.-25.07. Festspiel Welfs Erbe Steingaden
- 25.07. Festkonzert „Festlicher Sommer in der Wies“, Wieskirche
- 26.07.-16.08. 50. Bernrieder Kunstausstellung
- 25.-26.07. Künstlermarkt Seeshaupt
- 30.07.-01.08. Festspiel Welfs Erbe Steingaden
- 31.07.-09.08. Historischer Markt Schongau



Führungen im Pfaffenwinkel

Wieskirche Kirchenführungen nach Anmeldung, www.wieskirche.de

Villa Rustica mit römischem Lehrgarten Mai bis Oktober – jeden Samstag von 14-16 Uhr

Polling, STOA169 jeden 1. Sonntag im Monat, 11 Uhr, www.stoa169.com Erlebnisführungen rund um das Kloster und in Minis Raritätenstadel mit „Maria vom Oberschaffler“, www.dorffuehrung.de

Radom Raisting, Gruppenführungen ab April, für Einzelbesucher Besichtigung ab Mai Termine, Buchungen, Infos über Tel. 0881 681-1172, www.radomraisting.de

Mit dem Audioguide durch das Museum Penzberg – Sammlung Campendonk, knapp eine Stunde Wissen und Unterhaltung

Schongau, Stadtführungen und verschiedene Themenführungen, Audioguide-Tour mit Oliver Pötzsch „Auf den Spuren der Henkers-tochter“ www.schongau.de

Steingaden, Interaktive Themenwege mit Mixed-Reality Guide mit der Locandy-App, www.steingaden.de

Dezember

- 01.-24.12. Lebendiger Adventskalender Schongau
- 04.-06.12. Winterzauber Peißenberg
- 03.-22.12. Weihnachtszauber Schongau
- 03.-06.12. Christkindlmarkt Weilheim
- 06.12. Weihnachtsmarkt im Klosterhof, Bernried
- 06.12. Weihnachtsmarkt Steingaden
- 11.-13.12. Winterzauber Peißenberg
- 13.12. Weihnacht in der Brandstatt Bad Bayersoien
- 19./20.12. Altbayerischer Christkindlmarkt, Habach
- 20.12. „Festlicher Sommer in der Wies“
- 18.-20.12. Winterzauber Peißenberg
- 27./28.12. Winterzauber Peißenberg



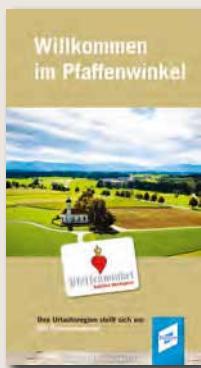
August

- 01.-02.08. Fischerfest am Deutensee, Peiting
- 06.-08.08. Festspiel Welfs Erbe Steingaden
- 07./08.08. Böbing Open Air
- 15.08. Lichterprozession Bernried
- 16.08. Kunst- und Handwerksausstellung Bernried
- 28.-30.08. Schützenlaufest Rottenbuch
- 29.08.-07.09. Volksfest Penzberg

Foto: Festl. Sommer in der Wies, Eva Orthuber

MÖCHTEN SIE MEHR WISSEN?

Wir haben eine Menge Anregungen, wie Sie Ihren Urlaub im Pfaffenwinkel abwechslungsreich gestalten können.



Gebietsinfo mit Panoramakarte



Fernwanderwege im Pfaffenwinkel



Wandern im Pfaffenwinkel



Radel-Paradies Pfaffenwinkel



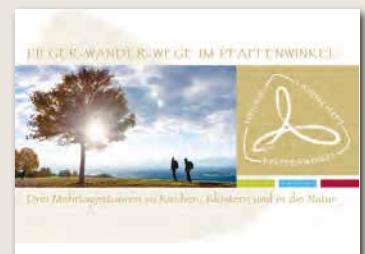
Rennrad-Paradies Pfaffenwinkel



Radkarte Pfaffenwinkel / Zugspitz Region



Foto: Oliver Raatz



Pilger-Wander-Wege im Pfaffenwinkel

... und hier finden Sie uns!



Detaillierte Informationen schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Tourismusverband Pfaffenwinkel
Postfach 1247, 86952 Schongau
Tel. 08861/211-3200
info@pfaffen-winkel.de
www.pfaffen-winkel.de

Impressum: LANDURLAUB im Pfaffenwinkel erscheint einmal jährlich

Herausgeber/Anzeigen: Tourismusverband Pfaffenwinkel · Postfach 1247, 86952 Schongau · Tel. 08861/211-3200, info@pfaffen-winkel.de, www.pfaffen-winkel.de

Geschäftsführung: Susanne Lengger, **Redaktion:** zelisko – kommunikation und text · www.gabriele-zelisko.de, **Konzeption & Gestaltung:** Agentur Brauer GmbH **Titelschutz:** Agentur Brauer GmbH, **Druck:** Druckerei Krichbaumer **Auflage:** 20.000

Anregungen, Fragen, Kritik? Wir freuen uns über Ihre Nachricht, **Copyright © 2025** Tourismusverband Pfaffenwinkel, Schongau

Abonnement: Gegen Erstattung der Portokosten schicken wir Ihnen LANDURLAUB im Pfaffenwinkel bei Erscheinen zu. Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar per E-mail oder Telefon. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten

Kunst- und
Naturgenuss
zwischen
München & dem
Alpenland

MuSeenLandschaft Expressionismus

**Kultur trifft Natur in Oberbayern –
Unterwegs auf den Spuren des >Blauen Reiter<**
www.museenlandschaft-expressionismus.de

5 x Expressionismus:
Lenbachhaus • Buchheim Museum •
Schloßmuseum Murnau • Franz Marc
Museum • Museum Penzberg –
Sammlung Campendonk

Fünf Museen, Berge und Seen
versprechen ein exklusives Kunst-
und Naturerlebnis.

In die faszinierende Welt der
expressionistischen Formen und
Farben eintauchen und die Kunst
des deutschen Expressionismus
in der Landschaft erleben, die die
Künstler*innen inspirierte.

Museumsbesuche • Kultur-Metropole
München • Bayerische Voralpenidylle •
Natur

Die Region um München,
Starnberger See,
Osterseen, Kochelsee
und Staffelsee lädt zu
Spaziergängen,
Wanderungen und
Radtouren ein.



SCHLOSSMUSEUM
MURNAU

Franz Marc, Blaues Pferd I, (Detail) 1911,
Lenbachhaus, Bernhard und Elly Koehler Stiftung 1965
Erich Heckel, Der schlafende Pechstein, (Detail) 1910,
Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, Buchheim Museum
Heinrich Campendonk, Liebespaar, (Detail) 1912, Museum Penzberg-
Sammlung Campendonk, Dauerleihgabe, © VG Bild-Kunst, Bonn
Wassily Kandinsky, Zwei Reiter vor Rot (Detail), 1911, Schloßmuseum Murnau
Franz Marc, Rote Rehe II (Detail), 1912, Franz Marc Museum,
Leihgabe der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München



Rigi Rutsch'n
Peißenberg

FREIBAD
FAMILIENBAD
SAUNALANDSCHAFT

Sei unser
Gast



Waterclimbing • Wasserrutsch'n • Aquatrack,...

Pestalozzistraße 8 | 82380 Peißenberg | www.RigiRutschn.de



Scan Me